

II.

Wittenberger Ordinationen für Schlesien seit 1573.

Die Veröffentlichung eines Ordinationsalbums bedarf keiner Rechtfertigung und Begründung. Allgemein anerkannt ist, welche wichtige Quelle besonders für die kirchliche Ortsgeschichte die Ordinationsregister bilden. Sie geben Kenntniß von vielen Geistlichen, deren Namen sonst verschollen sind, sie bringen Nachrichten von Gemeinden und Kirchen, deren evangelische Vergangenheit vergessen ist. Gerade das Correspondenzblatt hat sich deshalb bemüht, diese wichtige Quelle der geschichtlichen Forschung zu erschließen. Es hat den Diegnitzer Ordinationskatalog ¹⁾ veröffentlicht, den Forster ²⁾ und den Breslauer, ³⁾ es hat aus dem Wittenberger, soweit er durch Buchwald ⁴⁾ herausgegeben ist, die Ordinationen für Niederschlesien noch einmal zum Abdruck gebracht. ⁵⁾ Zweifellos das wichtigste Ordiniertenverzeichnis für die ältere evangelische Kirchengeschichte, auch für die ältere schlesische evangelische Kirchengeschichte, ist das Wittenberger. In der Reformationsstadt haben in alter Zeit die meisten der lutherischen Pastoren sich die Amtsweihe geholt, und das Wittenberger Album bietet nicht nur ihre Namen, sondern zugleich Nachrichten über ihre Eltern und ihre Heimat, über ihren Studiengang, über ihr Leben und ihre Tätigkeit bis zur Berufung ins Pfarramt.

In Wittenberg haben die Ordinierten seit den sechziger Jahren des 16. Jahrhunderts selbst ihre Namen in das Album eingetragen, mehr als das, sie haben ihren Lebenslauf eingeschrieben, oft recht

¹⁾ Correspondenzblatt VI, S. 177—187, VIII, S. 54 ff., IX, S. 129—42.

²⁾ A. a. O. X, S. 71—75. ³⁾ A. a. O. XII, Heft 2.

⁴⁾ G. Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560. Leipzig 1894. Zweiter Band 1560—1572. Leipzig 1895.

⁵⁾ A. a. O. IX S. 195.

ausführlich. Mancher füllt mit seinen Eintragungen mehrere Quartseiten. So interessant dies das Register macht, so erschwert es seine Drucklegung, ja schließt sie um der hohen Kosten willen geradezu aus. Eine Fortsetzung des Buchwaldschen Abdruckes haben wir nicht zu erhoffen. Um trotzdem diese reiche Quelle wenigstens teilweise der geschichtlichen Forschung zu erschließen, bringe ich im folgenden die Namen der für Schlesien in Wittenberg Ordinierten zum Abdruck und biete in größter Kürze die einzelnen Daten ihres Lebenslaufes. Nichts wichtiges, nichts, was interessieren könnte, habe ich ausgelassen. Das Verzeichnis hebt mit dem Jahre 1573 an, also dort, wo Buchwalds Veröffentlichung schließt, und reicht bis zum Jahre 1811, wo zum letzten Male ein Pastor Schlesiens, bezw. der heut schlesischen Lausitz die Amtsweihe in der Reformationsstadt erhalten hat. Über die Geistlichen, welche von 1537—1572 für Schlesien in Wittenberg ordiniert worden sind, ist nach wie vor Buchwald einzusehen.

Bis zum dreißigjährigen Kriege hält sich die Zahl der Ordinationen in Wittenberg für Schlesien fast auf der alten Höhe, um dann rapid zu sinken. Nach dem verhängnisvollen Wirken der kaiserlichen „Kirchenreduktions-Kommission“ 1653 f. haben nur noch vereinzelt Geistliche für Schlesien in der Reformationsstadt die Amtsweihe erhalten, nach der Besitzergreifung der Provinz durch Preußen überhaupt nicht mehr. Es waren politische Erwägungen, die Friedrich den Großen bestimmten, von den vielen Pastoren, die er den hirtlosen Evangelischen schenkte, keinen nach dem kursächsischen Wittenberg gehen zu lassen. Nur für den ehemals sächsischen Teil des heutigen Schlesiens sind noch einige Ordinationen in Wittenberg erfolgt, die letzte 1811. Fünf Jahre später hören die Ordinationen in der Reformationsstadt überhaupt auf.¹⁾ Unter den 7500 Geistlichen, welche an der jedem Evangelischen teuren Stätte ihre Weihe für das Amt erhalten haben, zählen wir gegen ein halbes Tausend schlesische Pastoren.

1) 1573, 28. März: Johann Opitz aus Mügeln (Bezirk Dresden), Schüler in Meißen 6 J., Student in Wittenberg 3 J.,

¹⁾ Nur das Recht, den Hülfsprediger am Predigerseminare zu ordinieren, blieb noch dem Wittenberger Superintendenten.

Rantor in Senftenberg, berufen von Rudolf von Bischofswende, Mechior von Gersdorf, Joachim von Briesen und Abraham von Gersdorf nach Horka (Diöz. Rothenburg I.).

2) 1573, 25. April: Malachias Syller aus Goldberg, Schüler in Görlitz 4 J., berufen von Kaspar, Otto und Friedrich Nostiz zum Nachfolger seines Vaters Georg Syller nach Jänkendorf (Diöz. Rothenburg I.)¹⁾.

3) 1573 3. Mai: Hieronymus Hilschner aus Brieg, Schüler in Brieg und Breslau, Student in Leipzig und in Wittenberg je 2 J., als Diaconus nach Glag.

4) 1573, 24. Mai: Michael Säuberlich aus Weida in Schlesien, Schüler in Weida, Bartfeld (Ungarn) 1 J., Schemnitz (Ungarn) 3 J., Breslau 1 J., Lehrer in Bibland 1 J., nach seiner Rückkehr nach Schlesien von Bernhard Freudental berufen.

5) 1573, 7. Juni, Johann Brauner aus Olmütz, Schüler in Olmütz, Student in Krakau 7 J., Lehrer 3 J. in Müglitz, nach dem Besuch oberdeutscher Universitäten berufen vom Herzog Karl von Münsterberg.

6) 1573, 19. Juli: Georg Lupulus aus Reife, Schüler in seiner Vaterstadt und in Breslau, 2 J. Rantor in Speries, 2 J. Lehrer in Worstadt, vom Pfarrer Lorenz Drosens daselbst zum Diaconus berufen.

7) 1573, 30. August: Elias Oppala Philomathes aus Pitschen, Schüler in Namslau und Brieg je 3 J., Student in Wittenberg ein Semester, zur Unterstützung seines siebenjährigen Vaters Albert Oppala nach Pitschen berufen.²⁾

8) 1573, 13. September: Zacharias Buschmann aus Görlitz, Schüler in Görlitz, Student in Frankfurt 4 J., Lehrer in Wien, dann Präzeptor in dem Hause des Andreas von Glogach in Steyr, darauf wieder Student in Frankfurt, Vorsänger (succentor) in Brieg unter Georg Guden 1 J., Lehrer in Schweidnitz unter Jakob Heinger und Christoph Ortlob 6 J., Rantor in Görlitz 1 J. etliche Monate, von Anton von Wiberaw berufen nach Prosen bei Jauer.³⁾

¹⁾ An demselben Tage wurde ordiniert Martin Borek aus Breslau, Magister in Leipzig, bisher Rektor der Schule in Lbbau (Oberlausitz) für das Pfarramt in Sohland. ²⁾ Vergl. Ehrhardt II, S. 503.

³⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 2 S. 165.

9) 1573, 21. September: Gregor Schöffner aus Beeskow, Schüler in Beeskow, Fürstenwalde 2 J., Freystadt in Schlesien, Student in Frankfurt und Wittenberg 5 J., darunter 4 J. Chorsänger in der Schloßkirche, Hauslehrer in Freystadt bei Fabian von Schönaich, vom Grünberger Räte und dem Pastor Nikolaus Menius zum Diakonus in Grünberg berufen.¹⁾

10) 1573, 11. Oktober: Christoph Frenzel aus Wanzen (Diöz. Ohlau), Schüler in Breslau 1 Jahr, in Brieg 2 J., Kantor in Trebiß (Mähren) 2 J., von Joh. von Boskowitz, Herren von Trebiß und Hunstadt, berufen nach Kunzendorf.

11) 1573, 18. Oktober: Valentin Wels aus Görliß, Schüler in Görliß, Student in Frankfurt 1 J., Rostock, Kopenhagen 3 J., 2 J. Lehrer in Glas, berufen nach Nieda (Diöz. Görliß II).

12) 1573, 18. Oktober: Adam Schultetus aus Deutsch-Kamitz bei Reiße, Schüler in Reiße und Chemnitz (Ungarn) 4 J. und in Jglau 2 J., von Georg Hundorfer von Starpel berufen nach Arnsdorf.

13) 1573, 8. November: Paul Franz aus Plauen, Schüler in Plauen und Halle, Student in Wittenberg 5 J., Lehrer in Torgau 9 J., auf Kosten des Kurfürsten August noch einmal Student in Wittenberg, berufen vom Herzog Georg ad docendum evangelium in aula et ad gubernandam ecclesiam ducatus Brigensis.²⁾

14) 1574, 24. Februar: Martinus Reynholt von Parzkow in Schlesien, unterrichtet von dem Pfarrer Johannes Sternberg im Dorf Buchelsdorf, dann Schüler in Neustadt 1 J., in Reiße 2, in Ziegenhals 1½ und in Goldberg 2 J., Student in Wittenberg 2 J., Schul- und Kirchendiener in Andersdorf und Niklasdorf, berufen von Christoph Helows und Hermann Adelsbach nach Niklasdorf zum Pfarrer.

15) 1574, 16. Mai: Ambrosius Moiban aus Breslau, Schüler in Breslau, Student in Wittenberg 9 J., berufen nach Breslau.³⁾

16) 1574, 16. Mai: Christoph Specht aus Meißen, Schüler in Pforta 6 J., Student in Wittenberg 5 J., Lehrer in Chemnitz. Nach neuem Studium in Wittenberg von dem Präsekten des Saganer Fürstentums Peter von Haugwitz berufen nach Raumburg am Oker.

¹⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 1 S. 434.

²⁾ Hiernach Ehrhardt II S. 76 zu berichtigen. ³⁾ Ehrhardt I S. 270.

17) 1574, 1. Juni: Matthäus Reil von Brauen, Schüler in Breslau 6 J., Lehrer in Schlesien zu Peiskau von Hausen und Rieslingswalde, von Bernhard Tzischwitz, dem Älteren, Herrn von Gerbersdorf, Plomnitz und Rieslingswalde zum Pfarrer berufen.

18) 1574, 19. Juni: Esajas Siebenhaar aus Zittau, Schüler in Zittau 7 J., in Görlitz 4 J., in Breslau 1 J., berufen von Ursula von Zetteritz und den Vormündern des Valentin Nikolaus von Gersdorf.

19) 1574, 19. Juni: Gregor Berger, Sohn des Pfarrers Simon Berger in Petershain (Diöz. Rothenburg I), Schüler in Rottbus 8 J., (hat den wendischen Katechismus und die wendischen Gesänge Luthers mit allem Fleiß gelernt) von Kunz von Loben zu Geisendorf und Frau Margarete von Zobelitz zum wendischen Küster berufen, dann zum Pfarrer nach Spreewitz (Diöz. Hoyerwerda).

20) 1574, 7. Juli: Johann Georg Zimmermann von Gebelzig (Diöz. Rothenburg I), Schüler in Löbau 9 J. und in Baugen, Dorfschreiber in Postwitz 1 J., von Joachim von Gersdorf berufen nach Gebelzig.

21) 1574, 1. September: Georg Vandalus aus Jessen, Schüler in Jessen, in Salzwedel 5 J., in Lüneburg, Student in Wittenberg 3 J., vom Pfarrer Bartholomäus Henning berufen in das Diaconat nach Reichenberg „sub ditione caesaris romani“.

22) 1574, 12. September: Martin Radewald aus Pirna, Schüler in seiner Vaterstadt, Student in Wittenberg 3 J., in Jena $1\frac{1}{2}$ J., 6 J. Lehrer in Teschen, berufen von dem Pfarrer Johann Wärsdorf in Krifemsdorf und Oschitz „in finibus Silesiae et Bohemiae“ und von dem Räte der Stadt zum Kirchenamte.

23) 1574, 12. September: Martin Heinisch aus Bunzlau, Schüler in Bunzlau, Breslau, Goldberg, Student in Wittenberg 4 J., Lehrer in Brieg und Guhrau 7 J., von Abraham von Rostitz berufen nach Thiemendorf am Queiß.¹⁾

24) 1574, 29. September: Markus Schreiber aus Patschau, Schüler in Iglau, Brieg 3 J., Dresden 1 J., Student in Leipzig 1 J., Kantor in Landeck 1 J., dann zum Priester daselbst berufen.

¹⁾ Vergl. Ehrhardt. III, 2 S. 504.

25) 1574, 17. November: Joachim Leander aus Kalau, Schüler in Kalau und Quedlinburg, Student in Wittenberg 2 J., berufen von Peter und Kaspar von Gersdorf nach Rußland.

26) 1574, 15. Dezember: Balthasar Walter aus Breslau, Schüler in Breslau, Student in Frankfurt 1554, Wittenberg 1556, dort 1564 Magister, 1565 Lehrer in Görlitz unter Vincentius 7 J., geht zur Erholung nach Breslau und wird von hier berufen zum Amt „in ducatu Silesiae in pago domini a Lausnitz.“

27) 1575, 6. Januar: Konrad Megius aus Namslau, Schüler in Breslau, Student in Wittenberg 3 J., berufen von dem Baron Karl von Bromniß nach Pleß.

28) 1575, 1. Juni: Matthias Jenel aus Brieg, Schüler in Brieg und Breslau, Student in Wittenberg, Hauslehrer in Österreich, berufen von Johann Caudicus nach Glatz.

29) 1575, 15. Juni: Jonas Otho aus Reichenbach (Oberlausitz), Schüler in Reichenbach, Zittau 3 J., Magdeburg 3 J., Student in Frankfurt, ein Semester Hauslehrer in Dresden, 6 J. Lehrer in seiner Vaterstadt, dort ins Diakonat berufen.¹⁾

30) 1575, 24. August: Johann Bartusch aus Sperendorf bei Deutschau (Ungarn), Schüler in Bartfeld und Breslau 4 J., Lehrer in Gmunden (Österreich) 2 J., nach seiner Rückkehr nach Breslau berufen nach Leuthen²⁾ „sub imperio Georgii Schellendorf a Hartmansdorf et Leuthen commendatus a d. Esaia Heydenreich.“

31) 1575, 31. August: Christoph Weidlich aus Glatz, Schüler in Glatz, Frankenstein und Breslau, von Johann Schilling, Pastor in Reichenbach, berufen nach Stephanshain bei Schweidnitz, empfohlen vom Pfarrer Johann Gigas in Schweidnitz.

32) 1575, 5. Oktober: Johann Fürstenhaur aus Nürnberg, Schüler in Nürnberg, Glogau, wohin er im Alter von 9 Jahren mit seinen Eltern gezogen ist, und wieder vom 17.—21. Lebens-

¹⁾ Petrus Birner aus Groß Gläfersdorf zwischen Glogau und Liegnitz, Schüler in Lüben und Breslau 5 J., in Freiberg in Meissen 3½ J., Student in Wittenberg 1562, Erzieher der Söhne Paul Ebers, 1567 Magister, Konrektor in Brandenburg, ist am 29. Juni 1575 für Herzberg ordiniert worden.

²⁾ Fehlt bei Ehrhardt I S. 615.

jahre in Nürnberg, Student in Straßburg, dort 3 J. Erzieher im Hause des Lubert Esthius, des Schwiegersohnes Kaspar Hedios, auf die Nachricht vom Tode des Vaters für etliche Wochen nach Glogau zurück, 1 J. in Jena und Leipzig, 3 J. Erzieher bei Fabian von Eschammer, berufen ins Diakonat nach Guhrau.¹⁾

33) 1575, 12. Oktober:²⁾ Martin Regius aus Strehlen, Schüler in Breslau und Magdeburg, von Johann Riedburg berufen nach Olbersdorf (Diöz. Frankenstein.)

34) 1575, 18. Oktober: Zacharias Major aus Görlitz, Schüler in Görlitz, Student in Frankfurt, Straßburg und 1573 Wittenberg 2 J., von Wenzel von Jedlitz berufen nach Liebenthal „vonder dem Hohenwalde“³⁾

35) 1576, 22. Februar: Daniel Pollio aus Breslau, von den Herzögen Heinrich und Karl von Münsterberg nach Dels berufen.

36) 1576, 29. Februar: Johann Montanus aus Domnitzsch, Schüler in Grimma 5 J., Student in Wittenberg 2 J., auf Peucers Rat 3 J. Kantor in Frankenstein, von Friedrich von Pannwitz, dem Johannitervikar und Kommendator von Lössen, berufen nach Rosenthal (Brieg).⁴⁾

37) 1576, 4. April: Johann Ervthräus aus Görlitz, Schüler in Görlitz, Student in Wittenberg 4 J., von Michael von Eberhard nach Ullersdorf bei Liebau (Diöz. Landeshut) berufen.

38) 1576, 9. Mai:⁵⁾ Theodor Galliculus aus Cottbus, 3 J. Kantor in Löwenberg, berufen nach Liebenthal.

39) 1576, 22. August: Benjamin Schade aus Schmiedeberg, Schüler in seiner Vaterstadt und in Halle 3 J., Student in Witten-

¹⁾ Fehlt bei Ehrhardt III S. 278.

²⁾ Am 11. Oktober ist Georg Bernhard Gilbert aus Liebenwerda, kurze Zeit Lehrer in Breslau, für Austerlitz ordiniert worden. Er suchte zuerst die Ordination in Brieg nach, „ibi fieri non potuit propter principis absentiam, qui graviter accusatus a pontificiis manus imponere iis, qui non sunt sub sua ditione, amplius non audeat. Reversus igitur ad praeceptores meos Wittebergenses cum literis Brigensis superintendentis submisso petii, ut me ad ordinationem admitterent.“

³⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 2 S. 350.

⁴⁾ Hiernach Ehrhardt II, S. 195 zu ergänzen.

⁵⁾ Am 11. Juli Adam Schwemm aus Steine bei Festenberg ordiniert für Hof (Mähren). Zu Dels hat er die Schule besucht, Fürst Karl von Münsterberg hat ihn berufen.

berg, auf Empfehlung des Torgauer Superintendenten Kaspar Heidenreich berufen nach Meiß.

40) 1576, 24. Oktober: Peter Konrad aus Sorau, Schüler in Sorau und Breslau 3 J., Student in Wittenberg 5 J., von Siegfried von Promnitz, dem Vorsitzenden der Kammer für Ober- und Niederschlesien, nach Schönwald berufen.

41) 1577, 8. Mai: Andraß Böhm aus Breslau, Schüler in Breslau 5 J., in Freiberg 5 J., Schreiber „in nosodochio XI milium virginum extra moenia Vratislaviensium“, von Ludwig Proch nach Muras (Diöz. Wohlau).¹⁾

42) 1577, 23. Juni: Barthel Vogt aus Löbau (Oberlausitz), Schüler in Löbau, Student in Frankfurt 4 J., Lehrer in Rüstzin 4 $\frac{1}{2}$ J., in Friedeberg am Du. 3 $\frac{1}{2}$ J., Kantor in Görlitz unter Vincentius 1 J., Stadtschreiber in Friedland 4 J., Lehrer in Löbau 4 J., berufen von den Brüdern Johann und Siegesmund Bischofswerder nach Ebersbach bei Görlitz.

43) 1577, 4. September: Matthäus Alborn aus Kirchhain, Schüler in Kirchhain und Torgau, Student in Wittenberg 2 J., Lehrer im Hause des Hofpredigers Martin Mir 2 J., von August von Gersdorf berufen nach Friedersdorf (Diöz. Görlitz II?) an Stelle seines greisen Vaters.

44) 1577, 25. September: Elias Theodor aus Görlitz, Schüler in Görlitz, Student in Wittenberg 5 J., Hauslehrer in Mähren 2 J., vom Görlitzer Räte berufen nach Penzig (Diöz. Görlitz III).

45) 1578, 7. März: Matthäus Butschki aus Ramslau, Schüler in Ramslau und Breslau 3 J., Student in Krakau 3 J., berufen nach Reichenau (Diöz. Sagan?)²⁾

46) 1578, 8. April: Georg Vogt oder Prätorius aus Löbau, Schüler in Rüstzin 3 $\frac{1}{2}$ J., in Dresden 5 J., Student in Wittenberg 2 $\frac{1}{2}$ J., Hauslehrer bei Hieronymus Kommerstedt in Merseburg 3 $\frac{1}{2}$ J., Kantor und Lehrer in Löbau, berufen von Franz von Schwarz nach Melaune und Meuselwitz (Diöz. Görlitz II).

47) 1578, 7. Oktober: Elias Schubert, Sohn des Pastors Adam Schubert in Ebersbach bei Görlitz, Schüler in Baugen und

¹⁾ Fehlt bei Ehrhardt I, S. 589.

²⁾ Hiernach Ehrhardt I, 649 zu berichtigen.

Magdeburg, 2 J. Student in Wittenberg, berufen „ad diaconum Schlugnavensis ecclesiae.“

48) 1579, 2. September: ¹⁾ Tobias Scultetus aus Görlitz, Schüler in Görlitz und Baugen 2 J., Student in Wittenberg 1 J., von Kaspar Fürstenauer berufen nach Bissa und Zobel (Görlitz).

49) 1579, 13. Oktober: M. Johann Eberhard, geb. 1557 als Sohn des späteren Wittenberger Professors und Pastors Kaspar Eberhard in Theodosia in den Sudeten, getauft von Johann Mathesius in Joachimstal, Schüler in Halle und Meissen, 1570 Student in Wittenberg, dann in Leipzig und Jena und wieder in Wittenberg, berufen von dem Baron Georg Bruno von Wartenberg und Bralin nach Wartenberg.

50) 1579, 13. Dezember: Friedrich Holstein aus Bunzlau, Schüler in Bunzlau und Breslau, 1565 Student in Wittenberg, 1566 in Leipzig, Erzieher des Konstantin Chodkiewicz, 1569 wieder in Wittenberg, seit 1572 Lehrer in Koschminet und Bissa, berufen von Peter von Redewitz nach Berthelsdorf bei Lauban.

51) 1580, 25. Mai: Abraham Benedikt aus Görlitz, Schüler in Görlitz und Breslau 2 J., in Brieg 2 J., in die Vaterstadt zurückgekehrt, dort von Kaspar von Fürstenau und Michael Ender ins Pfarramt berufen.

52) 1580, 3. August: Franz Rhedinus aus Militzsch, Pfarrerssohn, Schüler in Militzsch und Breslau 4 J., Student in Wittenberg 1579, berufen vom Militzscher Pastor Zacharias Angnellus ins Pfarramt.

53) 1580, 14. September: Joseph Klug aus Münsterberg, Schüler in Münsterberg, 1573 in Breslau, mit einem Stipendium des Breslauer Joseph Rindfleisch Student in Wittenberg, berufen von Heinrich von Panwitz in Schlause und Olbersdorf (bei Münsterberg).

54) 1580, 16. November: Michael Seyste aus Glas, Schüler in Glas und Breslau, Student in Jena („At doctoribus (Wigand, Heßhusen) post obitum Wilhelmi ducis Jena eiectis,

¹⁾ Am 4. Februar 1579 wurde Bartel Dietrich aus Görlitz, 6 Jahre Lehrer am Görlitzer Gymnasium, für Sorau, am 17. Februar Kaspar Panisch aus Friedeberg (Schlesien) für Schmerkendorf, am 1. April Christoph Scholius aus Habelschwert für Ungarn ordiniert.

propterea quod essent propugnatores doctrinae Lutheri acerrimi, ego quoque nihil neque prius neque potius habui, quam ut academiae Jenensi valedicerem et ad patrios reverterer lares. At postquam percepi pseudolutheranos (dazu die Bemerkung von späterer Hand: „deinem Narrentopfe nach“) de cathedra Lutheri deiectos illico iter ingressus sum et Lipsiam veniens a d. Marco Prifero, medicinae doctore, humaniter exceptus et multis beneficiorum generibus per integrum sexennium affectus sum, in cuius quoque aedibus uxorem duxi“. Berufen nach Raubitz bei Frankenstein.

55) 1582,¹⁾ 18. April: Christoph Bauzner aus Friedland, vom 3. Febr. 1577 bis 7. Dez. 1579 auf der Schule in Freystadt, dann in Wittenberg bis 18. April 1582, von Christoph von Nubern in Friedland und Seidenberg berufen nach Ludwigsdorf (Kreis Löwenberg oder Görlich).

56) 1582, 10. August: Johann Berger von Petershain, Schüler in Cottbus 4 J. und in Baugen 3 J., wendischer Lehrer in Petershain 3 J., von Siegfried von Promnitz nach Geierswalde (Diöz. Hoyerßwerda) berufen.

57) 1582, 30. Dezember: Adam Prätorius, Schüler in Pleß und Breslau, Student in Wittenberg, von seinem Vater, dem Pleßer Dekan, und Karl von Promnitz ins Diakonat berufen.

58) 1583, 8. Oktober: Matthäus Rühn aus Ols, Schüler in Ols und Breslau, 1578 Student in Wittenberg, 3 J. Lehrer in Freystadt, von Johann von Hellmann und Kupferberg berufen nach Domatschin.

59) 1583, 23. Oktober: Johann Casenz aus Landeshut, Schüler in Landeshut, Frankfurt 2 J., Breslau 4 J., Rektor der Schule in Landeshut 4 J., auf Rat des Landeshuter Pfarrers Samuel Langnickel nach Leipzig auf 1 Jahr, berufen von Heinrich von Reichenbach nach Jägersdorf.

60) 1583, 23. Oktober: Elias Füllhorn aus Brieg, Schüler in Brieg, Student in Wittenberg 4 J., von Johann von Bundla berufen nach Donneck bei Oppeln.

¹⁾ 1581, 5. Oktober: Benzel Petschki aus Breslau vom Superintendent Oßwald Vogel in Zahna nach Marzahnna berufen.

61) 1584, 1. Januar: Friedrich Vogel aus Wittenberg, Schüler in seiner Vaterstadt, dann 4 J. in Frankenstein im Hause seines Onkels, des kaiserlichen Quästors Nikolaus Lauter, 4 J. in Breslau, 1580—1581 Student in Wittenberg, berufen von Christoph und Nikolaus von Seidlitz und Nikolaus von Kreißelwitz nach Sachwitz.

62) 1584, 4. Oktober: Simon Schulz aus Hoyerßwerda, Schüler in Hoyerßwerda, Bauzen, Halberstadt, Jüterbogk, 3 J. Student in Wittenberg, vom Superintendenten Johann Agricola in Hoyerßwerda heimgerufen, von dem Baron Siegfried nach Geierwalde (Diöz. Hoyerßwerda) vociert.

63) 1585, 10. März: Andreas Hartmanst aus Löwenberg, Schüler in Greifenberg 3 J., in Bunzlau 2 J., in Breslau 5 J., Student in Wittenberg, berufen von Christoph von Falkenberg nach Welfersdorf.¹⁾

64) 1585, 28. März: Adam Langnickel aus Landeshut, Schüler in Landeshut, Hirschberg 2 J., Breslau 3 J., Student in Wittenberg 2 J., zum Diaconus in Landeshut berufen.

65) 1585, 16. Juni: Balthasar Moppitz, geb. bei Leobschütz, berufen von Balthasar Mettichen von Terschen nach Glesien (Glöfen, Kreis Leobschütz).

66) 1585, 18. August: Georg Langer aus Neustadt (Schlesien), Schüler in Neustadt, in Goldberg 2 J., Student in Wittenberg, 3 J. Kantor in Wohlau, Lehrer in Troppau, zum Diaconus daselbst berufen.

67) 1585, 1. September: Melchior Himmelreich aus Hirschberg, Schüler in Hirschberg, Breslau 6 J., Student in Leipzig 3 J., von Heinrich und Justus v. Zedlitz berufen nach Merwalde bei Hirschberg (Maimalbau, Diöz. Schönau).

68) 1585, 24. Oktober: Kaspar Poppe, geb. 1560 in Hahnau als Sohn des Lehrers Kaspar Poppe, 1566—1575 auf der Schule zu Neumarkt, dann 3 J. in Brieg, 1 J. in Breslau, 1580 Student in Rostock, 1582 in Wittenberg, wo er Magister wird, 2 J. Lehrer und Frühprediger in Brandenburg, berufen nach Borgen, „qui pagus distat duobus miliaris a Swidnitzio“ (Bogau?).

69) 1585, 1. Dezember: Matthias Zirkler aus Golschütz, Schüler in Ols und nach einem Aufenthalt in Polen, um die polnische

¹⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 2 S. 441.

Sprache zu lernen, in Freystadt, 4 J. in Breslau. Vom Breslauer Rat nach Wittenberg geschickt, studiert er dort $1\frac{1}{2}$ J., berufen nach Domschau.¹⁾

70) 1586, 12. Januar: Balthasar Pole aus Glogau, Schüler in Glogau, 2 J. in Jglau, 5 Jahre Lehrer in ? (Wort verwischt), berufen von Wenzel Wolzki nach Hermsdorf.

71) 1586, 23. März: Christoph Trömel aus Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt, Breslauer Stipendiat in Wittenberg 5 J., vom Breslauer Rat zum Schul- und Predigtaimte berufen.

72) 1586, 29. September: Wolfgang Tzschel aus Görlitz, Schüler in seiner Vaterstadt, Student in Wittenberg, berufen vom Görlitzer Räte zum Pfarramt.

73) 1586, 2. Oktober: Lorenz Hartranft aus Löwenberg, Schüler in seiner Vaterstadt, Breslau und Straßburg, Student in Wittenberg, berufen von Adam von Rißlitz nach Ottenhof.²⁾

74) 1586, 2. Oktober: Johann Sinz aus Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt, berufen von Balthasar von Brittwitz und Gasron nach Stronn (Diöz. Bernstadt.)

75) 1586, 19. Oktober: Thomas Gottwald aus Neumarkt, Schüler in seiner Vaterstadt, in Brieg 6 J., Student in Wittenberg, vom Räte seiner Vaterstadt berufen nach Schöneiche.³⁾

76) 1586, 19. Oktober: Christoph Schönidel aus Muskau, Schüler in Muskau und Jglau 1576—1578, 1580—1585 je zwei Jahre Lehrer in Austerlitz, Proßnitz, Jaromer, „vocatus ad ministerium ex Silesia in feriori pago quodam Hohen Brießnitz per d. Casparum Reitterum, pastorem ibidem.“

77) 1587, 15. Februar: Elias Schön aus Görlitz, Schüler in Görlitz, Breslau 3 J., 2 J. Lehrer bei Adam von Bleßta in Walten, berufen von Hieronymus von Schönaich in Siegersdorf und Waldbau (Diöz. Bunzlau II).

78) 1587, 13. April: Gregor Richter aus Görlitz, bis zum 16. Jahre Schüler in Görlitz, ein Jahr in Breslau, 2 J. Student in Frankfurt, Erzieher des Hieronymus von Kalkreut, nach noch-

¹⁾ Hiernach zu berichtigen und zu ergänzen Ehrhardt I S. 520.

²⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 1 S. 406.

³⁾ Fehlt bei Ehrhardt I, S. 641 ff.

maligem einjährigen Studium in Frankfurt Lehrer in Görlitz, vom Räte dieser Stadt berufen nach Kaufcha (Diöz. Görlitz III).

79) 1587, 31. Mai: David Athnäus aus Lauban, bis zum 15. Jahre Schüler in Lauban, 6 J. in Görlitz, 4 J. Student in Wittenberg („ex mera liberalitate, quam pauperibus et studiosis artis musicae exhibere solet academia haec, in numerum symphonistarum, qui quotidie in templo arcis psalmos decantare solent, receptus sum“), 1 J. in Lauban in der theologischen Unterweisung seines Vaters, berufen von Donat von Melzrad nach Hennersdorf „sub regia silva“.

80) 1587, 10. September: Matthias Blasius aus Muskau, Schüler in Muskau, je 4 J. in Görlitz und Breslau, mit Unterstützung des Johann Georg von Schöneich, Herrn von Muskau, Sprottau usw., Student in Frankfurt, nach dessen Tode von Johann von Wildau auf Helmesdorf, dem Muskauer Hauptmann, zum Diaconus in seiner Vaterstadt berufen.

81) 1588, 27. März, Thomas Mehlig aus Friedeberg, Schüler in Friedeberg und 6 J. in Breslau, Hauslehrer bei dem Breslauer Syndikus Paul Holzbecher, $\frac{1}{3}$ J. Student in Wittenberg, von Johann Ulrich Schaffgotsch und dem Räte seiner Vaterstadt ins Diaconat nach Friedeberg (Diöz. Löwenberg II) berufen.¹⁾

82) 1588, 8. Mai: Gregor Eichler aus Görlitz, Schüler in seiner Vaterstadt und in Breslau, nach 2jährigem Aufenthalte in der Heimat Student in Wittenberg, 2 J. in Görlitz, berufen nach Leuba.²⁾

83) 1588, 9. Oktober: Kaspar Holstein, geb. in Steinkirch, Schüler in Lauban und 5 J. in Breslau, Student in Leipzig und Wittenberg, von Abraham von Rostitz in Schochau, Erbherr in Rengersdorf, Thimmendorf und Wiese berufen nach Wiese.

84) 1588, 24. November: Zacharias Richter aus Brieg, Schüler in Brieg und Namslau, 1 J. Student in Frankfurt, aus Brieg berufen von dem Herrn Hind von Goldenstein.

85) 1589, 1. Januar: Elias Nizer aus Strehlen (Brieg), Schüler in Strehlen und Breslau, 1585 Student in Wittenberg, berufen von Herrn Peter Dluhomiel im Herzogtum Oppeln.

¹⁾ Hiernach Ehrhardt III, 2 S. 218 zu berichtigen und zu ergänzen.

²⁾ Später Diaconus in Görlitz. Vergl. Schütt, Zur Geschichte des städtischen Gymnasiums zu Görlitz S. 46.

86) 1589, 12. Januar: Johann Hofmann, Sohn des Pfarrers Martin Hofmann in Petersdorf bei Briebus, Schüler in Bunzlau 6 J., in Breslau 3 J., seit 1584 Student in Wittenberg, berufen von Peter von Storm nach Schönfeld bei Bunzlau.¹⁾

87) 1589, 20. April: Christoph Pole aus Leobschütz, Schüler in Leobschütz, von 1577—82 in Breslau, Student in Wittenberg, 1587 Magister daselbst, berufen nach seiner Vaterstadt.

88) 1589, 20. April: Kaspar Prätorius aus Brieg, Schüler in Brieg, 5 J. in Breslau, je 2 J. in Torgau und Magdeburg, seit 1588 Student in Wittenberg, berufen von Siegfried von Promnitz und seinem Vater, „qui agit pastorem in baronatu Plesnensi, ad diaconatum“.

89) 1589, 6. Juni: Friedrich Frank, Sohn des Michael Frank²⁾ aus Liegnitz, bis zum 18. J. Schüler in Breslau, dann in Jßfeld 2 J., mit Unterstützung des Breslauer Rats Student in Wittenberg 4 J., von demselben Räte berufen.

90) 1589, 22. Juni: Zacharias Hermann, Sohn des Pastors Michael Hermann in Breslau, bis zum 20. J. Schüler in seiner Vaterstadt, 4 J. Student in Wittenberg, 2 J. Lehrer in Breslau, vom Breslauer Rat ins Diaconat berufen.³⁾

91) 1589, 20. Juli: Ernst Knappe aus Bunzlau, bis zum 19. J. Schüler in Bunzlau, dann 4 J. in Görlitz, Student in Wittenberg, berufen von Friedrich von Zedlitz nach Merzdorf.⁴⁾

92) 1589, 27. Juli: Petrus Schön aus Görlitz, bis zum 22. J. Schüler in Görlitz, 2 J. Student in Frankfurt, auf Empfehlung des Superintendenten Müßler in Friedland von Melchior von Redern berufen nach Arnsdorf.

93) 1589, 27. Juli: Thomas Gerstenberg aus Hangenstein in Mähren, der Sohn des dortigen Ortspfarrers, Schüler in Olaz unter dem Rektor Martin Sturm und dem Konrektor Adam Gutße, da der Vater das Pfarramt in Ober- und Niederlangenau ange-

¹⁾ Ehrhardt III, 2 S. 496 kennt ihn nicht.

²⁾ Vergl. Ehrhardt I, S. 270.

³⁾ Vergl. Ehrhardt I, S. 197 sagt von ihm 1587 „Ecclesiast zu S. Salvator.“ Auch Hermann schreibt von seiner Lehrtätigkeit: „quibus laboribus exercitium concionandi iussu senatus accessit“.

⁴⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 2 S. 489.

nommen hatte, 3 J. in Schweidnitz, $\frac{1}{2}$ J. in Wittenberg, berufen als Diaconus seines Vaters nach Niederlangenau von Dietrich Haugwitz von Biskowitz.

94) 1590, 6. September: David Göbel aus Görlitz, bis zum 23. J. Schüler in Görlitz, ein Jahr Student in Frankfurt, 2 J. daheim, berufen von den Brüdern Bernhard, Joachim und Friedrich von Kay nach Arnsdorf „sub ditione Melchioris a Redern, domini in Fridland“.

95) 1589, 4. Dezember: Georg Miß aus Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt bis zum 22. Jahre, 3 J. Student in Wittenberg auf Kosten seines Vaters, eines Schuhmachers, und seiner Innung, berufen von den Brüdern Nikolaus und Wipert, den Herren in Schweinern, nach Schweinern.

96) 1591, 12. Mai: Jonas Schneider aus Görlitz, 1570 geb., seit 1588 Student in Wittenberg, berufen von den Görlitzer Bürgern Michael Ender, Tobias Schnitter, Heinrich Pflüger, Friedrich Hofemann, Michael Schütz nach Leopoldshain.

97) 1592, 4. Juni: Simon Pistorius aus Oppeln, Schüler in seiner Vaterstadt, in Krappitz, Brieg, Gzaskau, Neusol, Schemnitz, Leutschau und besonders in Meseritz, 1590 Lehrer in Krappitz, von dem dortigen Pastor Johann Trojan und dem Räte der Stadt als Diaconus berufen.

98) 1593, 24. Mai: Nikolaus Polius aus Breslau, Sohn des Pfarrers Thomas Polius,¹⁾ Schüler in seiner Vaterstadt, am 11. Oktober 1589 nach Wittenberg geschickt, berufen vom Räte seiner Vaterstadt.²⁾

99) 1593, 27. November: Johann Kreßingius aus Lähn (Diöz. Löwenberg), Schüler in seiner Heimat, 3 J. in Görlitz, dann in academiam Jenensem, tum temporis propter retentam Lutheranam et vere orthodoxam religionem maxime celebrem et insignem geschickt, aus Mangel an Mitteln nach Hause zurückgekehrt, tätig in Unterflügung des Pastors Christoph Eichler, nach kurzem weiteren Studium in Wittenberg berufen von Rasper von Schaffgotsch zum Diaconus in Lähn.³⁾

¹⁾ Vergl. Ehrhardt I S. 355.

²⁾ Vergl. Ehrhardt I S. 337.

³⁾ Hiernach Ehrhardt III, 2 S. 274 zu ergänzen.

100) 1594, 13. Januar: Christoph Kreschmer aus Friedeberg, Schüler in seiner Vaterstadt, 1 J. in Schweidnitz, 3 J. in Dels, 4 J. in Danzig, 5 J. in Dresden, 1 J. Kantor in Reichenberg, berufen von Christoph Schaffgotsch auf Rhnast als Diakon nach Friedeberg.¹⁾

101) 1595, 26. Februar: Kaspar Tschorn aus Bunzlau, Schüler in seiner Vaterstadt und 3 J. in Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, nach Bunzlau zurückgekehrt, berufen von Sigismund von Gelnitz und Anton von Gladiß und Raußen nach Reichenau (Diöz. Sagan).

102) 1595, 24. August: Heinrich Weise, Sohn des Pfarrers in Rothkirch a. d. Ratzbach, 9 J. Schüler in Goldberg, 1 J. in Liegnitz, 4 J. in Breslau, 1 J. Student in Wittenberg „propter gravissimum morbum parentis“ berufen von Abraham und Johann Vessotha nach Rothkirch.²⁾

103) 1595, 12. Oktober: Georg Herold aus Reichenberg, Schüler in Baugen und Frankfurt a. d. Oder, 1 J. Kantor in Freudenthal (Troppau), berufen von Heinrich von Wirben nach Wodendorf.

104) 1595, 26. Oktober: Salomon Zebizer aus Lauban, Sohn des Pfarrers Johann Zebizer, Schüler in Goldberg, Liegnitz, Breslau (hier 5 J.), Student in Leipzig $1\frac{1}{2}$ J., in Wittenberg 2 J., berufen von Christoph von Schaffgotsch auf Rhnast nach Hertzogswaldau.³⁾

105) 1595, 26. Oktober: Kaspar Eisricht aus Neustadt (Oberschlesien), Schüler in seiner Vaterstadt, Ratibor und Troppau, in Brieg 3 J., desgl. in Breslau, seit Mai 1593 in Wittenberg, berufen vom Neustadter Rat nach dem nahen Leuber.

106) 1596, 25. Januar: Wenzel Radhner aus Dels, Schüler in Dels, 4 J. in Breslau, 1 J. in Frankfurt, dann in Wittenberg, „ubi ab hac illustri academia calviniana pestis et factio exulare jussa est“, vom Herzog Karl von Münsterberg berufen nach Hohenkirchen.

107) 1596, 10. März: Elias Hofmann aus Bunzlau, Sohn des Salomon Hoffmann, der 46 Jahre Pfarrer in Reichenau war,

¹⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 2 S. 218.

²⁾ Vergl. Ehrhardt IV, S. 323. ³⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 2 S. 157.

Schüler in Bunzlau und Breslau, Student in Wittenberg, von Anton von Gladiz nach dem Tode seines Vaters als dessen Nachfolger berufen.

108) 1596, 28. August: Johann Kupfer aus Muskau, 12 J. Schüler in Rottbus, seit 1594 Student in Frankfurt, von Adam und Philipp von Briesen, Christoph von Raufendorf und dem Pfarrer Nikolaus Bruccatius in Zibelle ins Diakonat daselbst berufen.

109) 1596, 20. November: Zacharias Schmidt aus Hirschberg, Schüler in seiner Vaterstadt, dann in Breslau, wo er die Söhne des Senators Jakob Schachmann unterrichtete, 1591—1594 Student in Wittenberg, berufen von Dionys Markwardt nach Gottendorf, „situm in confinio Silesiae et Bohemiae.“

110) 1596, 27. November: Paul Nikolaus aus Priebus, Schüler in Priebus und Görliß, 2 J. Student in Wittenberg, berufen nach Arnsdorf „sub ditione baronis Melchioris a Redern“.

111) 1596, 27. November: Zacharias Musäus aus Wittenberg, Sohn des Bürgers Abel Most, Schüler in seiner Vaterstadt, dann in Wien und wieder in Wittenberg, von Siegfried von Promnitz nach Pleß zu seinem Vetter Abraham von Promnitz gesendet, damit er die Schule daselbst leite, von letzterem berufen nach Thiemendorf.

112) 1597, 14. Mai: Georg Fabricius aus Falkenberg (Schlesien), Schüler in Böhmen und in Breslau, Student in Wittenberg, von seinem Onkel Georg Fabricius, dem Pfarrer in Friedland, zum Diakonus daselbst berufen.

113) 1597, 26. Juni: Abraham Friedel, Sohn des Pastors Jeremias Friedel in Eichberg und Günthersberg¹⁾, 1590—1591 Schüler in Breslau, dann in Annaberg und 2 J. in Züterbogk, berufen von Otto von Unruhe nach Lawalde und Polnisch-Kessel.²⁾

114) 1597 Juli:³⁾ Matthäus Gromann aus Seebitz, Schüler in Pforta 6 J., Hauslehrer in Schlesien 2 J., vom Guhrauer Pfarrer Martin Beschiuß, der dazu die Vollmacht erhalten hatte, berufen ins Diakonat.

¹⁾ Vergl. Ehrhardt II, S. 655. ²⁾ Vergl. Ehrhardt III, S. 493.

³⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, S. 28.

115) 1597, 14. September: Hieronymus Apollonius aus Neustadt (Schlesien), Schüler in seiner Vaterstadt und in Breslau, Student in Wittenberg, berufen von Balthasar von Mettitz nach Steubendorf.

116) 1597, 20. Oktober: Thomas Eubner aus Leobschütz, von 1583—86 Schüler in Breslau, dann in Baugen, Student in Wittenberg, von Wolfgang von Schneckenhausen berufen nach Neudorf bei Leobschütz.

117) 1598, 30. August: Friedrich Rurtius aus Breslau, Sohn des Johann R., Student in Wittenberg, berufen vom Breslauer Räte „ad munus scholasticum hac lege, ut simul in ecclesia evangelium duceat et sacramenta administret“.

118) 1598, 10. September: Johann Lukas aus Marienberg, Student in Leipzig, berufen von Anton von Salhausen zum Substituten nach Günthersdorf.

119) 1598, 8. Oktober: Samuel Thymenerus aus Lauban, bis zum 16. J. Schüler in Lauban, je 1½ J. in Hirschberg und Brieg, Student in Wittenberg, von Adam und Christoph Schaffgotsch berufen nach Schmiedeberg.

120) 1599, 20. Mai: Johann Rhodner aus Langenbrück bei Neustadt, Schüler in Neustadt, Troppau, Landeck, Breslau, wo er zugleich die Söhne des Arztes Christoph Rumbaum beaufsichtigte, Student in Wittenberg, berufen von Elisabeth Suppin von Jüllenstein in Olbersdorf und Heinzendorf nach Heinzendorf im Herzogtum Meiß.

121) 1599, 24. Juni: Martin Pithigius, Sohn des Pastors Daniel Pithigius in Pommerschütz (Herzogtum Jägersdorf), Schüler in Leobschütz und in Böhmen, um das Tschechische zu erlernen, 3½ J. in Breslau, 1594 Student in Wittenberg, berufen von Friedrich Sedlnicki nach Jüllenstein.

122) 1599, 1. August: Thomas Moller aus Muskau, Schüler in Muskau, Rottbus, Breslau, Student in Frankfurt, berufen von Burggraf Wilhelm von Dohna in Muskau.

123) 1599, 12. September: Adam Hartranft, Sohn des Pastors Lorenz Hartranft in Gießmannsdorf, Schüler in Breslau, 4 J. Student in Wittenberg, von seinem Vater und Kaspar von Warnsdorf berufen als Diakonus nach Gießmannsdorf.¹⁾

¹⁾ Hiernach Ehrhardt III, 2 S. 473 zu berichtigen.

124) 1599, 16. September: Georg Ludwig aus Freiberg, Schüler in Goldberg, Student in Wittenberg, von Leonhard von Ritlig in Mallmiz berufen nach Jauernig.

125) 1599, 3. Oktober: Balthasar Ehlodwig, geboren in Langenbrück bei Neustadt als Sohn des Pfarrers Johann Ehlodwig, Schüler in Neustadt, 5 J. in Breslau, 6 J. in Wittenberg, berufen von Dipprand Stolz von Simbsdorf nach Kunzendorf bei Neustadt.

126) 1599, 11. November: ¹⁾ Balthasar Böhme aus Neumarkt, Schüler in Neumarkt und Breslau, 3 J. Student in Wittenberg, berufen von Wolf Dietrich von Mühlheim nach Domanze.

127) 1600, 20. September: Johann Beyer, Sohn des Georg Beyer, 3 J. Schüler in Berlin, dann in Breslau, berufen von Joh. Grüttschreiber von Zopfendorf nach Stabelwitz.²⁾

128) 1600, 12. Oktober: Daniel Berisch aus Neustadt (Schlesien), Schüler in seiner Vaterstadt, 8 J. in Breslau, 3 J. Student in Wittenberg, berufen nach Litzau (Mähren).

129) 1600, 19. November: Balthasar Osten, Sohn des Balthasar Osten in Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt, dann 2 J. in Polen und wieder 6 J. in Breslau, Student und auch Magister in Wittenberg, berufen von Nikolaus von Frankenstein nach Schweinern.³⁾

130) 1601, 8. März: Martin Ruttart aus Bunzlau, Schüler in der Heimat unter Elias Ramsler, 4 J. in Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, in die Heimat zurückgekehrt, berufen von Johann Walshaw in Mitlaw (?).

131) 1601, 8. März: Christoph Henisius (Hähnisch), Sohn des Pfarrers Martin Henisius in Thiemendorf, Schüler in Bunzlau, dann in Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, berufen von seinem Vater und Hertwig von Rostitz und Schocha zum Diakon.⁴⁾

132) 1601, 15. April: Paulus Freudenhammer aus Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt, seit 1599 Student in Wittenberg, 1 J. bei seinem Bruder, dem Hofprediger Andreas Freudenhammer

¹⁾ 1600, 20. Januar, Kaspar Kaczer aus Niederstraden bei Wartenberg ordiniert für Mähren.

²⁾ Vergl. Ehrhardt I. S. 568.

³⁾ Vergl. Ehrhardt I. S. 271.

⁴⁾ Hiernach Ehrhardt III 2 S. 504 zu berichtigen und zu ergänzen.

in Falkenberg, berufen von Ulrich von Gelhorn in Griesen und Sonneberg.

133) 1601, Juli: Gregor Künel aus Sabischütz (Herzogtum Jägerndorf), Schüler in Troppau, Neusol 3 J., in Znaim 1 J., in Schlesien Hauslehrer bei Balthasar von Bek, $1\frac{1}{2}$ J. in Regensburg, 2 J. Student in Greifswald, Lehrer in Jägerndorf, berufen von Bartholomäus Ludwig Reizwitz in Goppa.

134) 1601, 4. Oktober: Martin Hyller, Sohn des Martin Hyller in Striegau, Schüler in seiner Vaterstadt, 6 J. in Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, Hauslehrer bei Gregor von Reibnitz in Arnsdorf und Leipe, berufen von Friedrich von Anobelsdorf in Kunzendorf nach Pilgramsdorf.¹⁾

135) 1601, 28. Oktober: Sebastian Malefius „Lassovianus Silesius“, 1582 Schüler in Pitschen, nach dem Besuch anderer Schulen in Ungarn 10 J. in Eperies und Kaschau, heimgekehrt Kantor in Strehlitz, 2 J. Rektor in Krappitz, berufen von Wenzeslaus Derzanowski von Derzanow.

136) 1601, 22. November: Elias Sonntag aus Görlitz, Schüler in seiner Vaterstadt, 2 J. Student in Wittenberg, 23 Wochen Hauslehrer in Görlitz, vom Pfarrer Kaspar Lagus und Johann von Warneßdorf, Christoph und Prokop von Salz berufen als Diakonius nach Schreiberßdorf.

137) 1602, ? Januar: Jeremias Werner aus Bunzlau, Schüler in seiner Vaterstadt und 5 J. in Breslau, 5 J. Lehrer in Greifentberg, berufen von Johann von Uchtritz in Meßersdorf.

138) 1602, 10. Februar: Esajas Kurtius aus Költzchen, 3 J. Schüler in Goldberg, 2 J. in Breslau, 2 J. Student in Breslau, von dem Schweidnitzer und Jauerer Hauptmann Jedlitz in Költzchen berufen.²⁾

139) 1602, 2. Juni: Bartholomäus Dictus aus Rottbus, Schüler in der Heimat, in Breslau und in Ungarn, 1598 Student in Wittenberg, Hauslehrer bei Balzer von Panwitz, berufen vom Baron Wilhelm von Dohna nach Muskau.³⁾

¹⁾ Vergl. Ehrhardt III, 2 S. 87.

²⁾ Am 16. Februar 1602 wurde Lukas Poplawski aus Ratibor ordiniert für Hohenstadt, berufen von dem Baron Ladislaus Welenius.

³⁾ Georg Garnobius aus Prausnitz, der die Schule in Reife unter Petrus Gebauer besucht hat, wird am 7. Juli 1602 für Mähren ordiniert.

140) 1602, 6. Oktober: Martin Hartranft, Sohn des Pfarrers Lorenz Hartranft in Gießmannsdorf, Schüler in Bunzlau und 3 J. in Breslau, 8 J. Student in Wittenberg, von Albrecht und Nikolaus von Haugwitz berufen nach Rutschel.¹⁾

141) 1602, 27. Oktober: Michael Weiß aus Cottbus, 1594 Schüler in Breslau, 3 J. in Schemnitz (Ungarn), 2 J. Hauslehrer bei Adam von Baudissin in Solschitz (Oberlausitz), 1601 Informator bei Gregor von Melzrad in Hermisdorf, berufen von Sigismund von Unruh nach Mednitz.

142) 1602, 1. Dezember: Johann Elsner aus Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt, 3 J. Student in Wittenberg, berufen von Adam Frankenberg in Proschlitz und Wandwitz.²⁾

143) 1603, 16. Februar: Andreas Malchowius, Sohn des Archidiaconus Andres Malchowius in Sorau, Enkel des Pastors Andreas Malchow in Radesleben, Schüler in seiner Vaterstadt, 4 J. in Breslau, Student in Frankfurt und Wittenberg, berufen von Weighard von Promnitz nach Schöneiche bei Grünberg.

144) 1603, 23. Februar: David Freudenhammer aus Els, Schüler in seiner Vaterstadt, in Meseritz (Böhmen), in Breslau, Student in Wittenberg 2 J., berufen von Viktor von Zierotin.

145) 1603, 2. März: Markus Neumann aus Volkenhain, Schüler in seiner Vaterstadt, 4 J. in Schweidnitz, 5 J. in Breslau, Student in Leipzig und Wittenberg, berufen von dem Räte der Stadt Jauer nach Poischwitz als Diaconus.³⁾

146) 1603, 16. März: Gottfried Scherding aus Görlitz, Schüler in seiner Vaterstadt, 8 J. in Frankfurt, dann in Wittenberg, berufen von Johann von Warnsdorf nach Haugsdorf am Queis.

147) 1603, 2. April: David Wisäus aus Goldberg, bis zum 21. J. Schüler in der Heimat, dann in Klagenfurt (Kärnthen), 1 J. in Straßburg und wieder in Kärnthen, von den Jesuiten vertrieben und in die Heimat zurückgekehrt, berufen nach Zomnitz von Heinrich von Panwitz und Johann von Mosch.

148) 1603, 18. Mai: Martin Klungius aus Buckow (Mark), Schüler in Prenzlau, Wismar, Student in Rostock, $\frac{1}{2}$ J. in

¹⁾ Hiernach Ehrhardt III, 1 S. 488 und 2 S. 473 zu ergänzen.

²⁾ Fehlt bei Ehrhardt II, S. 515.

³⁾ Hiernach Ehrhardt III, 2 S. 159 zu ergänzen.

Wittenberg, berufen von Kaspar von Gersdorf nach Hennesdorf (Diöz. Görlich).

149) 1603, 29. Juni: Michael Zeidler aus Priebus, Sohn des Pastors Michael Zeidler in Muskau, berufen von Wilhelm von Dohna nach Muskau.

150) 1603, 2. November: Martin Neander aus Quaritz bei Glogau, Sohn des Pastors David Neander¹⁾ und seiner Gattin Hedwig geb. Meißner, Schüler in Glogau, Bunzlau, Baugen 6 J., Student in Wittenberg 6 J., von Georg von Haugwitz nach Niederleschen (Diöz. Sprottau) berufen.

151) 1604, 8. Februar: Martin Lehmann aus Senftenberg, Schüler in seiner Vaterstadt und in Baugen, 5 J. Student in Wittenberg, berufen von Sigmund von Gersdorf nach See (Diöz. Rothenburg I).

152) 1604, 25. Juli: Christoph Senftleben, Sohn des Pastors Valentin Senftleben in Hohenkirch²⁾ bei Liegnitz, Schüler in Bunzlau und Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, von Johann und Franz von Uchtritz und Hartwig von Rostitz berufen nach Steinkirch (Diöz. Lauban I).³⁾

153) 1604, 1. August: Zacharias Komke, poeta laureatus, geb. den 9. Juli 1576 in Grünberg als Sohn des polnischen Diaconus Johann Komke,⁴⁾ 1593 in Breslau, 1596 in Frankfurt, 1600 ff. in Polen, um das Polnische zu erlernen, berufen von Karl von Jedlitz in Neukirch, Leslaw und Logaw.

154) 1604, 1. August: Johann Kirsten aus Frankenstein, Schüler in seiner Vaterstadt, Breslau und Görlich, 2 J., Student in Wittenberg, berufen von Friedrich von Falkenhahn in Reichenau (Grafschaft Glatz).

155) 1604, 17. Oktober: Andreas Droschki, Sohn des Wolfgang Droschki in Hirschberg, Schüler in seiner Vaterstadt und in Brieg, 6 J. Student in Leipzig, berufen von Konrad Reidelburg nach Olbendorf (Diöz. Strehlen).⁵⁾

¹⁾ Hiernach Ehrhardt III, 1 S. 213 zu ergänzen.

²⁾ Vergl. Ehrhardt IV, S. 341. ³⁾ Vergl. Ehrhardt III, 2 S. 434.

⁴⁾ Ehrhardt III 1, S. 438 schreibt Ramicke.

⁵⁾ Am 15. Oktober ist für Krumlow in Mähren ordiniert worden Wenzel Rubecula aus Pleß, der in seiner Heimat eine Zeitlang Kantor, zuletzt Rektor in Krumlow gewesen war.

156) 1605, 29. März: Friedrich Culicius, Sohn des Johann Culicius in Görlich, Schüler in seiner Vaterstadt, 6 J. Student in Wittenberg, berufen von Joachim von Kay und Franz von Schwanz, nach Arnsdorf.

157) 1605, 29. März: Johann Fleischmann aus Zittau, 2 J. Student in Leipzig, berufen von Balthasar von Gersdorf in Tauchritz (Diöz. Görlich).

158) 1605, 17. April: Gregor Roscher aus Zittau, berufen von Friedrich von Weißdorf in Runnersdorf.

159) 1605, 7. Mai: Johann Majus, Sohn des Pfarrers Johann Majus in Königshain bei Görlich, Schüler in Görlich, Student in Frankfurt und 2 J. in Wittenberg, berufen zur Unterstützung seines kranken Vaters nach Königshain von Joachim von Liedlaw.

160) 1605, 17. Juli: Christoph Sartorius, Sohn des Pastors Joachim Sartorius in Waldenburg, Schüler in seiner Vaterstadt, Student in Leipzig, 6 J. Hauslehrer bei Melchior Hund von Altengrottau in Bitterwitz in der Diöz. Meiße, berufen von Georg von Zetritz und Neuhaus in Schwarz und Konradswalde und Fabian von Reichenbach in Hartmannsdorf, Abraham von Tschirnhaus in Baumgarten und Petersdorf, den Vormündern der Kinder des Abraham von Zetritz und Neuhaus und dem Pastor Paul Müller nach Adelsbach.

161) 1605, 4. September: Johann Eveler aus Goldberg, Schüler in seiner Vaterstadt und in Baugen, Student in Wittenberg, 3 J. Hauslehrer bei Heinrich von Reibnitz, unter dem 29. August berufen von Johann von Horn nach Weißbach in Schlesien.

162) 1605, 25. September: Petrus Reich aus Friedland, Sohn des Pastors Johann Reich in Karbisch (Schlesien), Schüler in Breslau, 6 J. Student in Wittenberg, berufen von Barbara von Reizwitz nach Schönwitz.¹⁾

163) 1605, 30. Oktober: Georg Barannius aus Cottbus, 13 J. Schüler in seiner Vaterstadt, dann in Frankfurt 2 J., 1 J. in Halle, von Burggraf Wilhelm von Dohna berufen nach Tschellen bei Muskau.

¹⁾ Am 7. Oktober 1605 wurde Martin Helwig, geb. am 12. September 1574 als Sohn des Rektors Matthias Helwig in Bunzlau, für Halberstadt ordiniert.

164) 1606, 17. September: Philipp Hiller, Sohn des Ratmannen Benzel Hiller in Bunzlau, Schüler in seiner Vaterstadt, dann in Breslau, hier auch Leiter des Chors an der Maria-Magdalenenkirche 5 J., Student in Wittenberg, berufen vom Bunzlauer Räte nach Tillendorf.¹⁾

165) 1606, 15. Oktober: Georg Thilo aus Rohnstock, Schüler in Biegnitz, 2 J. in Freystadt, 3 J. in Breslau, 1598—1601 Student in Leipzig, dann Hauslehrer, berufen zum Diaconat nach Rohnstock.²⁾

166) 1607, 30. September: Augustin Liebald aus Lauban, Sohn des Bürgers Martin Liebald, Schüler in seiner Vaterstadt und in Breslau, 1604 Student in Wittenberg, berufen als Diaconus „ecclesiae Lubaviensis.“

167) 1607, 30. September: Samuel Pethigius aus Leobschütz, Sohn des Pastors Daniel Pethigius in Pommerswitz bei Leobschütz, seit dem 12. Lebensjahr Schüler in Breslau, 3 J. Student in Frankfurt, berufen als Diaconus vom Pastor Balthasar Mepitius in Pitera (?).

168) 1608, 6. April: Abraham Benedikt aus Forst, Schüler in Forst, Bittau, Jglau, 1605 Student in Frankfurt, dann Kantor in Forst 3 J., berufen nach Friedersdorf, dem Heinrich Anselm Promnitz gehörig.

169) 1608, ? Mai: Kaspar Maczalius aus Beuthen, Sohn des Joh. Maczalius, Schüler in der Heimat, in Brieg, $\frac{1}{2}$ J. in Trentschin (Ungarn), Hunnobrod Mähren, 6 J. wieder in Brieg, dann Student in Leipzig und Wittenberg, berufen von Georg von Iwardawa nach Iwardawa.

170) 1608, 15. Juni: Johann Burdius, Sohn des Albert Burdius in Krappitz (Kr. Oppeln), Schüler in Krappitz und verschiedenen Städten Ungarns und wieder Schlesiens, Hauslehrer bei Ladislaus Dobschitz, berufen von dem Pfarrer Johann Trojan und dem Räte von Krappitz.

¹⁾ Hiernach Ehrhardt III, 2 S. 510 zu ergänzen.

²⁾ Christoph Friedrich, Sohn des Michael Friedrich, der 30 Jahre Rektor in Habelschwerdt gewesen ist, seit 1600 Student, 1602 Kantor in Habelschwerdt, dann $1\frac{1}{2}$ J. in Triübau (Mähren), 1607 zum Diaconus daselbst ordiniert.

171) 1608, 13. Juli: Sigismund Sibet, Sohn des Pastors Tobias Sibet in Leutmannsdorf, Schüler in Goldberg, Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, berufen von Johann von Jedlitz nach Leutmannsdorf (Diöz. Schweidnitz).

172) 1608, 29. Juli: Georg Queder, Sohn des Pastors Georg Queder in Peilau, Schüler in Frankenstein, 3 J. in Schweidnitz, 1 J. in Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, dann Hauslehrer bei dem Pastor Wolfgang Droschki in Hirschberg, auf dessen Empfehlung von Wolf Dietrich von Rhonau in Gulan berufen nach Giersdorf.

173) 1608, 3. September: Balthasar Vandovius, Sohn des Matthäus Vandovius, des Pfarrers in Reikow,¹⁾ und seiner Gattin Agnes Machnow, 2 J. Schüler in Freiberg, Sänger in der Schloßkirche zu Altenburg, 2 J. Student in Frankfurt, $\frac{1}{2}$ J. in Wittenberg, berufen als Nachfolger seines altersschwachen Vaters.²⁾

174) 1608, 12. Oktober: Balthasar Thilesius, Sohn des Sebastian Thilesius in Hirschberg, bis zum 16. J. Schüler in Hirschberg, dann 6 J. in Breslau, 4 J. Student in Wittenberg, berufen von Johann Georg von Zöllern nach Seidorf (Diöz. Hirschberg.)

175) 1609, 4. Januar: Johann Zeidler, Sohn des Schuhmachers Leonhard Zeidler in Breslau, Schüler in Breslau, 1599—1601 in Frankfurt, dann in Wittenberg Student, berufen von dem Herrn in Polheim und Steinhauß nach Grieffkirchen.

176) 1609, 26. April: Friedrich Igel aus Görlich, Schüler in Görlich, seit 1602 Student in Wittenberg, 2 J. Lehrer, Organist und Stadtschreiber in Reichenbach bei Görlich, berufen zum Diaconus daselbst.

177) 1609, 3. Mai: Kaspar Gottschalk aus Schweidnitz, geb. 2. Mai 1585, bis zum 16. J. Schüler in Schweidnitz, dann 6 J. in Glogau, 2 J. Student in Wittenberg, berufen von Sigismund von Reuß nach Merzdorf.

178) 1609, 3. Mai: Elias Epler, Sohn des Georg Epler, des Pfarrers in Rörzdorf bei Goldberg, dann Diaconus in Schweidnitz,

¹⁾ Vergl. Ehrhardt II, S. 661.

²⁾ Am 30. September 1608 Sigismund Steudner aus Greifenberg, Schüler in Naumburg, Student in Leipzig, Präzeptor im Hause des Barons Karl von Wartenberg in Rositz, berufen nach Holtendorf (Böhmen).

und seiner Ehefrau Anna, Tochter des Goldberger Diaconus Kaspar Hoppe, bis zum 14. J. Schüler in Frankenstein, dann 2 $\frac{1}{2}$ J. in Goldberg, nach dem Tode seines Großvaters¹⁾ 3 J. in Breslau, 1 J. Student in Leipzig, 2 J. in Wittenberg, nach dem Tode seiner Eltern 6 J. bei seinem Onkel, dem Pastor Elias Hoppe in Altwaltersdorf bei Habelschwert, berufen nach Habelschwert.

179) 1609, 4. Oktober: Johann Schulz aus Muskau, bis zum 18. J. Schüler in seiner Vaterstadt, dann 8 J. Student in Frankfurt, Lehrer in Muskau, berufen zum Diaconus daselbst.²⁾

180) 1609, 19. Oktober: Johann Regius, Sohn des Pastors Albert Regius³⁾ in Schmogra bei Ramslau, Schüler in Ramslau, 3 J. in Breslau, 4 J. in Thorn, 1 J. Student in Wittenberg, berufen von Johann Frankenberg nach Proschlitz.⁴⁾

181) 1610, 29. August: Johann Schulz, Sohn des Kantors in Goldberg, dann Pastors in Reichenbach Johann Schulz, geb. 1580, Schüler bis zum 14. J. in Goldberg, dann in Schweidnitz und Breslau, 1601 Student in Frankfurt, 1603 in Wittenberg, Ende 1604 Lehrer in Frankenstein, 1607 Rektor daselbst, berufen nach Reichenbach.

182) 1610, 29. August: Georg Menschiuz, geb. 1582 in Targowitz (Schlesien), Schüler in Frankenstein, Schweidnitz, Bauen, Gisleben, Hauslehrer, Student in Leipzig, am 29. August 1610 ordiniert, berufen von der Edelfrau in Mittelwalde.

183) 1610, 29. August: Samuel Hofius aus Schlesien, geb. 1584 als Sohn des Pfarrers in Wilhelmsthal Joh. Hofius und seiner Gattin Susanna Florien, Schüler in Brieg, 1607 Student in Frankfurt, berufen vom Baron Andreas Thanradel.

184) 1610, 12. September: Michael Hartmann aus Freiburg „sub arce Fürstenstein“, 6 J. Schüler in Schweidnitz, 1 J. in Bauen, Student in Leipzig, Hauslehrer im Herzogtum Glogau, 6 J. Lehrer in seiner Vaterstadt, berufen von Emerentia von

¹⁾ Gestorben 31. Dez. 1600. Ehrhardt IV S. 437.

²⁾ Am 11. Oktober wurde Georg Ranger, Sohn des Georg Ranger, der 26 Jahre Pfarrer von Neustadt bei Reife war, gebildet in Breslau, Brieg und Wittenberg für Schönberg in Mähren ordiniert.

³⁾ Fehlt bei Ehrhardt II S. 635.

⁴⁾ Fehlt bei Ehrhardt II S. 515.

Reinsberg, der Witwe des Friedrich von Bock, nach Rosenbach und Habendorf (Diöz. Frankenstein-Münsterberg).

185) 1610, 17. September: Abraham Ursin aus Guhrau, Schüler in seiner Vaterstadt und 4 J. in Glogau, 2 J. in Breslau, Student in Frankfurt und 1½ J. in Wittenberg, berufen von Johann Wolfram von Loos in Großposten und Dammer.

186) 1611, 20. April: Johann Klose aus Görlitz, Sohn des Pastors Johann Klose in Gersdorf bei Görlitz und seiner Ehefrau Katharina, der Tochter des Görlitzer 1. Pfarrers Balthasar Theodor, Schüler in Görlitz und Student in Wittenberg, berufen von Balthasar von Gersdorf nach Melaune bei Görlitz.

187) 1611, 6. Mai: Martin Etnerus, Sohn des Barthel Etnerus in Guhrau, besuchte die Schulen zu Guhrau, Bunzlau und Görlitz bis 1608, dann Student in Leipzig 1 J., 2 J. in Wittenberg, am 9. Mai neuen Stils berufen nach Guhrau.¹⁾

188) 1611, ? Juni: Melchior Feherabend, geb. 1579 in Straßburg als Sohn des Christoph Feherabend, Schüler in seiner Vaterstadt bis zum 20. J., Student in Wittenberg, aus Mangel an Mitteln Hauslehrer in Wittenberg in verschiedenen Häusern, vom Magistrat berufen als Diaconus nach Habelschwerdt.

189) 1611, 25. September: Balthasar Warmnest aus Görlitz, Sohn des Bürgers Onophrius Warmnest, Schüler in seiner Vaterstadt, 1602 Student in Wittenberg, berufen von Johann von Bernsdorf nach Leschwitz.

190) 1611, 2. Oktober: Daniel Moderer aus Peterswalde, Sohn des Tobias Moderer, berufen von Ulrich von Strachwitz in Peterswalde nach Steinfundendorf.

191) 1611, 16. Oktober: Andreas Frobisgruner, Sohn des Kantors Andreas Frobisgruner in Auma (Thüringen), des späteren Pastors in Thuma, und seiner Gattin Marie, Tochter des Hofpredigers Johann von Uthausen, berufen von Melchior von Dahme und Friedersdorf nach Altöls.²⁾

192) 1612, 1. April: Friedrich Tilesius, geb. 1582 in Hirschberg als Sohn des Sebastian Tilesius und seiner Gattin

¹⁾ Vergl. Ehrhardt III, 1 S. 270.

²⁾ Adam Tappert aus Bunzlau, in Bunzlau und Bittau gebildet, obwohl er aus Armut eine Universität nicht besuchen konnte, vom Bittauer Räte berufen nach Tüschau, ordiniert am 4. März 1612.

Anna Lange, Schüler in der Heimat und 7 J. in Breslau, mit Unterstützung des Tieschischen Familienstipendiums Student in Wittenberg, berufen von Bernhard von Gohsch nach Haselbach.

193) 1612, 5. April: Kaspar Zeige, Sohn des Webers Kaspar Zeige in Frankenstein, Schüler in seiner Vaterstadt bis zum 16. J., dann auf Veranlassung des Rektors Matthias Reil 2 J. in Magdeburg, dann bis 1607 in Naumburg, in Schweidnitz und Görlitz, 2 J. Student in Wittenberg, Lehrer in seiner Vaterstadt, berufen von Ernst von Tschischwitz nach Lauterbach (Kreis Reichenbach).

194) 1612, ? Mai: Martin Meyer, geboren 1583 in Frankenstein, Schüler in seiner Vaterstadt, 5 Jahre in Schweidnitz, 1605 Student in Wittenberg, Hauslehrer in der Nähe Frankensteins, als Lehrer nach Friedland berufen von Christoph Hochberg in Fürstenstein, berufen ins Pfarramt zu Briesnitz von Johann Melsich, Hauptmann von Münsterberg.

195) 1612, 4. Juni: Matthäus Exner, geb. 13. Januar 1588 zu Arnsdorf 2 Meilen von Hirschberg, Schüler in Hirschberg, Breslau, 1 $\frac{1}{2}$ J. in Brieg, Student in Breslau, berufen von Friedrich von Gelhorn in Peterswalde, Weigelsdorf und Altgrottkau nach Weigelsdorf.

196) 1612, 26. August: Johann Heinrich aus Neustadt (Schlesien), geb. 6. Juni 1589 als Sohn des Achatius Heinrich, Schüler in Neustadt und Brieg, 2 J. Student in Wittenberg, berufen nach Leuber bei Neustadt.

197) 1612, 9. September: Joachim Profius, geb. 22. Jan. 1588 in Jauer als Sohn des Archidiaconus Valentin Profius und seiner Gattin Ursula geb. Beer, Schüler in seiner Vaterstadt, seit 1604 in Breslau, seit 1609 in Wittenberg, von Sigismund von Keul berufen nach Merzdorf.¹⁾

198) 1612, 14. Oktober: Joachim Buchs, geb. 1582 als Sohn des Gerstenhändlers Peter Buchs in Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt, seit 1607 Student in Wittenberg, 1 $\frac{1}{2}$ J. in Breslau als Prediger tätig, berufen von Wolfgang Dietrich von Mühlheim auf Domanze und Steffensdorf nach Domanze.

¹⁾ Vergl. Ehrhardt I, S. 601, wo die Angaben ein wenig anders lauten.

199) 1613, 4. Januar: Friedrich Zappius aus Frankenstein, geb. 1587 als Sohn des Steinmeß Caspar Zappius, Schüler in seiner Vaterstadt, Student in Wittenberg, Lehrer in Frankenstein, von Valentin Fronkfe, dem Provinzialschreiber von Münsterberg-Frankenstein, zum Pfarrer berufen.

200) 1613, 4. Januar: Martin Weniger aus Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt, Student in Frankfurt, 4 J. in Königsberg, seit 1603 in Wittenberg, 4 J. Rektor in Neusohl in Ungarn, fast 2 J. Rektor in Frankenstein, berufen zum Diaconus daselbst.

201) 1613, 10. März: Georg Lange aus Görlitz, Schüler in seiner Vaterstadt, 2 $\frac{1}{2}$ J. Student in Wittenberg, Hauslehrer in den Familien Gerßdorf und Rostitz, berufen von Johann und Elias von Rostitz nach Jänkendorf und Ullersdorf (Diöz. Rothenburg I).

202) 1613, 10. März: Petrus Blasius aus Muskau, Schüler in seiner Vaterstadt, in Spremberg, Cottbus und Breslau, berufen von Günther von Briesen nach Zibelle (Diöz. Rothenburg II).

203) 1613, 7. Juli: David Seidel aus Bunzlau, Schüler in seiner Vaterstadt, Zittau und Breslau, 1609—1611 in Wittenberg, 2 J. Lehrer in Zittau, versorgt nach dem Tode des Ortspfarrers die Gemeinde Wittichau, berufen von Katharina Räder, Herrin in Friedland, Reichenberg und Seidenberg.

204) 1614, 13. Januar: Caspar Egran, Sohn des Johann Egran, der 22 J. als Rektor der Schweidnitzer Schule vorstand, bis zum 16. J. Schüler in Schweidnitz, dann 2 J. in Breslau, nach dem Tode seines Vaters Student in Wittenberg, berufen von Heinrich von Riemitz in Diersdorf und Roßnitz (Rösnitz?) nach Diersdorf.

205) 1614, 23. Februar: Melchior Euhorn, geb. 1592 als Sohn des Melchior Euhorn und der Euphemia geb. Reichel in Reichenbach, Schüler in seiner Vaterstadt, Frankenstein 1 J., Schweidnitz 3 J., Breslau 1 J., 2 J. Student in Wittenberg, Lehrer in seiner Vaterstadt, berufen von Valentin Franke auf Rabschütz, Raubitz und Selmsdorf.

206) 1614, 4. Mai: Georg Martini aus Breslau, Sohn des Martin Martini, 14 J. Schüler in seiner Vaterstadt, 4 J. Student in Wittenberg, berufen von der Gemeinde Augsburger Bekenntnisses in Reife als Rektor und „diaconus extraordinarius (cui vocationi,

cum vere divinam eam agnoscam, quamquam cum periculo magno conjunctam esse certum sit, lubens obtemperare constitui“).

207) 1614, 25. Mai: Christoph Heer aus Lauban, Schüler in seiner Vaterstadt und Breslau, Student in Wittenberg, von Johann von Faust, Johann und Rasper von Rostitz berufen nach Seifersdorf.

208) 1614, 3. Juni: Samuel Thuringus aus Schweidnitz, Sohn des Archidiaconus Salomo Thuringus und seiner Ehefrau Martha geb. Schubarth, nach dem frühen Tode seiner Eltern Schüler in Schweidnitz und Breslau, 1605 Student in Leipzig, vom 1. Mai 1606—5. Juni 1609 in Wittenberg, dann bis 1. September 1611 in Gießen, zugleich Informator der jungen Herren von Riemitz, berufen nach Polsdorf von Christoph Mülheim auf Domanze und den anderen Testamentsvollstreckern der verstorbenen Johann und Sigismund von Bedau auf Polsdorf.¹⁾

209) 1614, 21. Juni: Salomo Weger, Sohn des Pastors Salomo Weger in Peterwitz und seiner Ehefrau Martha geb. Hermann, Schüler in Frankenstein und in Schweidnitz 3 J., desgleichen 3 J. in Breslau, 1 J. Student in Wittenberg, berufen von Rudolf von Reichenbach in Baumgarten und Gracau.²⁾

210) 1614, 10. August: Johann Scheffler aus Spremberg, geb. 1580, Schüler in seiner Vaterstadt, je 4 J. in Krossen und Breslau, 1½ J. Student in Wittenberg, Informator in der Familie Promnitz etliche Jahre, berufen von Johann von Gablenz in Friedersdorf.

211) 1614, 24. August: Johann Pol, Sohn des Landmannes Johann Pol in Meßersdorf, Schüler in Friedeberg 2 J., in Greifenberg und in Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, 7 J. Kantor in Friedeberg am Queis, berufen von Johann Ulrich von Schaffgotsch, Erbherrn in Greifenstein, Rynast usw.

212) 1614, 21. September: Christoph Eberhardi, Sohn des Pfarrers Christoph Eberhardi in Reichenbach (Oberlausitz), Schüler

¹⁾ Hiernach Ehrhardt I, 581 zu berichtigen und zu ergänzen.

²⁾ Christoph Reichel aus Münsterberg, in der Heimat und Breslau gebildet, Kantor in Wittau (Mähren), am 21. Juni zum Diaconus für Wittau ordiniert.

in seiner Vaterstadt und 6 J. in Bittau, seit 1614 Student in Wittenberg, berufen von Johann Georg von Warnsdorf und Rhuna auf Schreibersdorf und Haugsdorf zum Diaconus in seiner Vaterstadt.

213) 1614, 12. Oktober: Christoph Albinus aus Köben, berufen von Wenzeslaus von Rothfisch und Panthen, Erbherren in Winzenberg und Hennigsdorf, der ihn auch nach Wittenberg und Straßburg geschickt hatte.

214) 1614, 12. Oktober: Martin Ellinger aus Lauban, geb. 8. März 1586, Schüler in seiner Vaterstadt, Eisleben, Baugen, Berlin, 1614 Lehrer in Baugen, berufen von Wenzel von Borau nach Neuendorf.

215) 1614, 23. November: Samuel Roth, geb. 26. August 1592, Sohn des Schwiebuser Kantors Samuel Roth, des späteren Pfarrers in Hart, und der Maria geb. Hirsborn, Schüler in Beuthen, Student in Frankfurt, Erzieher des Balthasar von Knobelsdorf in Herwigsdorf, $\frac{1}{2}$ J. Student in Wittenberg, Lehrer im Hause des Johann von Kiebelshütz in Stumberg, $\frac{1}{2}$ J. Hilfsprediger seines schwerkranken Vaters, nach dessen Tode berufen nach Hart.

216) 1614, 28. November: Georg Heinrich, geb. Sonntag Judica 1593 als Sohn des Ratmannen Martin Heinrich in Habelschwerdt, 10 J. Schüler in seiner Vaterstadt, 2 J. in Breslau, 1611 kurze Zeit Student in Wittenberg, 1 J. Kantor in seiner Vaterstadt, berufen von den Räten in Olaz nach Plomnitz und Kießlingswalde.

217) 1614, 14. Dezember: Johann Walter aus Bunzlau, geb. 30. Dezember 1590, 6 J. Schüler in Breslau, 1 J. Student in Leipzig, $\frac{1}{2}$ J. Erzieher im Hause des Pastors Elias Kapler in Gramschütz bei Glogau, $\frac{1}{2}$ J. Student in Wittenberg, berufen nach¹⁾

218) 1614, 21. Dezember: Jonas Roter aus Neustadt (Oberschlesien), 1588 geboren, Schüler in seiner Vaterstadt und Breslau, Student $1\frac{1}{2}$ J. in Frankfurt, 1612 in Wittenberg, berufen nach Pilgersdorf von Karl von Choltitz.

219) 1615, 19. April: Paul Rindler aus Jauer, Sohn des Pastors Johann Rindler daselbst und seiner Ehefrau Anna geb.

¹⁾ Ort nicht angegeben.

Jahn, Schüler in seiner Vaterstadt, 1603 in Bunzlau, 1605 in Breslau, 1610 Student in Wittenberg, berufen von Helene von Mühlheim in Birchen.¹⁾

220) 1615, 16. Mai: Georg Sartorius, Sohn des Georg Sartorius, der 43 Jahre Pfarrer von Diersdorf bei Nimptsch war, geb. 15. Oktober 1593, vom 9. Lebensjahre ab Schüler in Frankenstein, dann in Brieg und Schweidnitz, vom 20. Jahre ab Student in Wittenberg, berufen von Friedrich von Gelhorn nach Peterswalbau.

221) 1615, 21. Juni: Johann Biewig, geb. den 24. November 1589, Sohn des Notars Michael Biewig in Habelschwerdt und seiner Ehefrau Dorothea geb. Gebhard, vom 5.—19. Jahre Schüler in seiner Vaterstadt, dann 2 J. in Schweidnitz, 1610 nach einer Reise durch Böhmen Schüler in Durlach, wo sein Bruder Gottfried am Gymnasium Professor der Physik war, 1611 in Jena, hier am 10. Januar 1612 Baccalar, am 3. August 1613 Doktor, am 3. Mai 1615 heimgefordert, vom Räte seiner Vaterstadt berufen nach Altwaltersdorf.

222) 1615, 28. September: Johann Kupfer aus Muskau, bis zum 17. Jahre Schüler in seiner Vaterstadt, dann 4 J. in Görlitz, 3 J. in Magdeburg, 1 J. in Wittenberg, berufen von Peter Giesdorf auf Kollitz.

223) 1615, 4. Oktober: Christoph Rohlfhard aus Meißen, geb. August 1547 in Böhnig, seit 1599 in Schlesien bei seinem Onkel, dem Pfarrer Wolfgang Silber in Greiffenberg, nach der Einäscherung dieser Stadt Pfingsten 1603 Schüler in Hirschberg, dann in Breslau, Mai 1609 Student in Wittenberg, seit September 1611 Hauslehrer bei Heinrich von Dobschütz in Neukemnitz, berufen von Kaspar von Rostitz in Schocha und Seifersdorf nach Wiesa am Queis.

224) 1615, 11. Oktober: Johann Drümel, geb. Januar 1592 in Bunzlau als Sohn des Müllers Martin Drümel, Schüler in seiner Vaterstadt, seit 1606 in Breslau, seit 1613 in Wittenberg, September 1615 berufen von Karl von Ständisch auf Ottendorf und Brittag nach Ottendorf.

225) 1615, ? November: Elisäus Heer, Sohn des Pastors Christoph Heer in Seifersdorf bei Lauban, geb. 1. Advent 1593,

¹⁾ Vergl. Ehrhardt III, 2 S. 81.

7 J. Schüler in Lauban, dann 3 J. in Breslau, $1\frac{1}{2}$ J. in Baugen, $1\frac{1}{2}$ J. in Wittenberg, 1 J. Hauslehrer in Schochau, berufen nach Seiffersdorf.

226) 1615, 6. Dezember: Paul Haugsdorf aus Lauban, seit dem 15. J. Schüler in Frankfurt, dann in Stendal, in Baugen und 4 J. in Straßburg, berufen vom Senat seiner Vaterstadt zum Diaconus.

227) 1616, 28. Februar: Christian Tilesius, Sohn des Superintendenten Nathanael Tilesius in Militisch, geb. 28. Mai 1592, Schüler in seiner Vaterstadt und in Polen, um die polnische Sprache zu lernen, 1605 in Breslau, 1609 in Frankfurt, 1611 Hauslehrer des Wilhelm von Malzan, 1614 Student in Wittenberg, berufen von Joachim Malzan nach Militisch,

228) 1616, 28. Februar: Jakob Kühn, Sohn des Pastors Jakob Kühn in Volkenhain und seiner Ehefrau Martha geb. Tilesius, geboren 4. September 1592, Schüler in Schweidnitz und seit 1609 in Breslau, 1613 Student in Wittenberg, berufen von Dipprand von Zettritz auf Neuenhaus und Waldenburg nach Waldenburg.

229) 1616, März: David Kopitsch aus Mittelwalde, Sohn des Glogauer Diaconus David Kopitsch und seiner Ehefrau Rebecca Tölge, Schüler in seiner Vaterstadt und nach dem frühen Tode des Vaters in Reichenbach, 3 J. in Breslau, 2 J. in Brieg, Student in Frankfurt $1\frac{1}{2}$ J. und 2 J. in Wittenberg, Kantor in . . . ¹⁾ berufen von Christoph von Panwitz und Merzdorf nach Niederhabendorf.

230) 1616, 10. April: Lukas Barth, Sohn des Pastors Johann Barth in Wölfsdorf südlich von Habelschwerdt und seiner Ehefrau Ursula geb. Schwarzbach, Schüler in Habelschwerdt, 5 J. in Schweidnitz, 3 J. in Prag, dann in Wittenberg, unter Zustimmung der Patronin Anna Reinsberg in Mittelwalde und Wölfsdorf von seinem Vater zum Diaconus berufen.

231) 1616, 10. April: Paul Barth, Bruder des vorhergehenden, Schüler in Habelschwerdt, Olaz, Schweidnitz, Eisleben, Student in Wittenberg, Hauslehrer in vornehmen Häusern, von Juliane Tzirnhäusen nach Schönfeld (südlich von Habelschwerdt) berufen.

¹⁾ Name unleserlich.

232) 1616, 10. Mai: Daniel Fabritius aus Habelschwerdt, Sohn des Andreas Fabritius, Schüler in seiner Vaterstadt und Brieg, 3 J. in Breslau, 1½ J. Student in Wittenberg, Hauslehrer bei dem Gläzer Unterhauptmann Theoderich Haugwitz, von ihm berufen zum Aente.¹⁾

233) 1616, 28. August: Georg Ueber aus Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt Striegau, Student in Wittenberg, berufen von Friedrich Sauermann nach Vorzendorf.²⁾

234) 1616, 25. September: Daniel Malesius, geb. 4. Januar 1589, Sohn des Pfarrers an Maria Magdalena in Breslau Andreas Malesius und seiner Ehefrau Martha geb. Gerber, Schüler in Breslau, 7 J. Student in Wittenberg, berufen von Rudolf, Abt von Leubus, nach Wilzen.³⁾

235) 1616, 3. Oktober: David Sänstleben, Sohn des Valentin Sänstleben in Hohenkirch, berufen vom Baron von Redern in Friedland nach Kunnersdorf (Diöz. Rothenburg I).

236) 1616, 23. Oktbr.: Abraham Krause aus Schönau (Schlesien), Sohn des Balthasar Krause, Schüler in Liegnitz und Breslau,

¹⁾ Vergl. die 1627 erschienenen „Carmina gamelia . . dn. Leonhart-Georgio Hampergero, Glaciensis - Hausdorpi inferioris expastori scholae Strelensis conrectori et cantori, nuptias cum . . . Maria . . . dni Bartholomaei Zimmermanni, apud Nimecenses pastoris, filia, celebranti“. Dem Brautpaare haben lateinische Gedichte gewidmet: Joannes Neander, expastor Seiffersdorpianus duc. Carnov., Elias Origanus, pastor Karsch., animo et corpore aeger, Wilhelmus Leo Neuroda-Glac., persecutione Glac. ejectus ex inferiore Steinaw, sed nunc in Polnisch Neudorf pastor, Petrus Andreae, expastor Glaciensis Grundianus, p. t. ecclesiae Fischbaciensis prope Hirschbergam pastor, Georgius Sartorius, communitatis, quae est Senicii, pastor, Esaias Wagnerus Neorhada-Glac., expastor Landeco., p. t. Stolitzenae ecclesiae minister, Jacob Scribonius Landeccio-Glaciensis, expastor Vogelseiffensis metallici L. B. Friedenthalii communi persecutione factus p. t. scholae Strelensis rector, Georgius Sartorius Landeccio-Glatz., ejusdem comitatus expastor Gersdorpianus ad thermas Georgianas p. t. Cunrad Wald. diaconus, Serenus Feldner Glac., scholae Strelensis baccalaureus, David Seuberus Glac., scholae Strelensis collega, Joh. Dohnius Landeccio-Glac. φιλοθεόλογος et cantor Nimecensis, Nicolaus Gebelius Habelschwerda-Glac., theologiae studiosus, p. t. nobilibus a Seydlitz in Malsche ab institutionibus.

²⁾ Fehlt bei Ehrhardt I, S. 643.

³⁾ Hiernach Ehrhardt I S. 350 zu ergänzen.

Student in Wittenberg, Hauslehrer in verschiedenen adeligen Häusern, berufen von Johann Sauermann und Valentin Seidlitz.

237) 1616, 20. November: Christoph Leisciuz, Sohn des Pfarrers Thomas Leisciuz in Schweidnitz und seiner Ehefrau Anna geb. Kunath, berufen von Sigismund von Giersdorf in Schwarza, Weichau und Reinelshain nach Weichau und Reinelshain.¹⁾

238) 1617, 12. Februar: Johann Feige aus Habelschwerdt, Sohn des Müllers Georg Feige, gebildet in der Heimat und Breslau, seit 1615 Student in Wittenberg, $\frac{1}{2}$ J. Kantor in Trübau (Mähren), berufen von Ladislaus von Hierotin nach Tadniz.

239) 1617, 24. Juni: Johann Voßmann, Sohn des Pfarrers in Kupferberg (Schlesien) Joh. Voßmann und seiner Gattin Anna, Tochter des Oberpfarrers Martin Tectander in Zittau, gebildet in Breslau und Wittenberg, Lehrer in Kreibitz (Böhmen), berufen nach Wickwitz (Böhmen).

240) 1617, 11. Oktober: Matthias Ruthard, Sohn des Martin Ruthard, geboren 1592 in Kunzendorf bei Bunzlau, Schüler in Bunzlau und Breslau, 1614 Student in Wittenberg, berufen von dem Bunzlauer Räte nach Tzellendorf.²⁾

241) 1617, 10. Dezember: Michael Hermann, Sohn des Breslauer Pastors Zacharias Hermann, Schüler in Breslau, 3 J. Student in Wittenberg, 1612 Magister daselbst, in Tübingen, 2 J. in Straßburg, $1\frac{1}{2}$ J. in Leipzig, berufen vom Breslauer Räte ins Amt bei Maria Magdalena.³⁾

242) 1617, 10. Dezember: Johann Kurzmann, Sohn des Breslauer Bürgers Paul Kurzmann, Schüler in seiner Vaterstadt, 1609—1614 Student in Wittenberg, Lehrer an der Magdalenen-schule, berufen vom Räte seiner Vaterstadt.

243) 1617, 10. Dezember: Johann Teutschmann, Sohn des Georg Teutschmann in Breslau, geb. 1583, Student in Leipzig, Lehrer an der Breslauer Maria-Magdalenen-schule, berufen vom Breslauer Räte.

244) 1617, 29. Dezember: Matthäus Flügel, Sohn des Zacharias Flügel in Löwenberg, Schüler in seiner Vaterstadt, 1613

¹⁾ Siernach Ehrhardt III, 1 S. 372 zu berichtigen und zu ergänzen.

²⁾ Siernach Ehrhardt III, 2 S. 511 zu ergänzen.

³⁾ Vergl. Ehrhardt I S. 206.

Student in Wittenberg, seit dem 7. März 1616 Hauslehrer bei Hartwig Rostitz in Thiemendorf, berufen nach Thiemendorf.

245) 1618, 11. März: Nikolaus Alarus aus Habelschwerdt, Schüler in seiner Vaterstadt, Student in Wittenberg, berufen vom Räte der Stadt Schönberg ins Pfarramt daselbst.

246) 1618, 11. März: Georg Schulz aus Lauban, Schüler in seiner Vaterstadt und Breslau, Student in Straßburg, berufen vom Breslauer Räte.

247) 1618, 30. April: Petrus Henning aus Lauban, geb. am 24. Januar 1591, Schüler in seiner Vaterstadt, in Gisleben, 2 J. in Breslau, $\frac{1}{2}$ J. in Baugen, 1611 Student in Wittenberg, 1612 Hauslehrer bei Achaz von Jagow, dann wieder in Wittenberg, Hauslehrer bei Johann Georg von Warnsdorf 2 J., berufen vom Räte seiner Vaterstadt.

248) 1618, 25. Juli: Johann Ossig aus Neumarkt, Sohn des Matthäus Ossig und der Anna Goschke, Schüler in Zittau, Student in Frankfurt, Hauslehrer in verschiedenen Häusern, vom Räte der Stadt Neumarkt berufen nach dem nahen Schöneiche.

249) 1618, 26. August: Gottfried Tector, Sohn des Zacharias Tector in Glogau und der Hedwig geb. Bahn, 8 J. Schüler in Beuthen, 1613 Student in Wittenberg, berufen von Adam von Ritzlitz und Albert von Glaubitz nach Groß-Pauer.¹⁾

250) 1618, 26. August: Georg Brucatius aus Triebel (Lausitz), Sohn des Nicolaus Brucatius und der Ursula Redlich, Schüler in seiner Vaterstadt, 1611 in Görlitz, 1614 Student in Wittenberg, berufen von Günther von Briesen nach Zibelle (Diözese Rothenburg II).

251) 1618, 7. Oktober: Friedrich Holstein, geb. 1592 als Sohn des Bunzlauer Pastors Friedrich Holstein und der Maria, Tochter des Sorauer Superintendenten Kaspar Gerlach, Schüler in seiner Vaterstadt, in Schweidnitz, nach dem Tode seines Vaters 1609 in Zittau, wo sein Onkel Melchior Gerlach Rektor des Gymnasiums war, 2 J. Student in Wittenberg, Hauslehrer bei dem Hauptmann des Grottkauer Fürstentums Christoph von Seidlitz, berufen von Grabeß von Nechern nach Roppitz.

¹⁾ Ehrhardt III, 1 S. 484.

252) 1618, 21. Oktober: Basilius Minor „Strelensis“, ¹⁾ Sohn des Pastors von Groß-Tinz Basilius Minor, Schüler in Reichenbach, Strehlen und Breslau, 2 J. Student in Wittenberg und Frankfurt, berufen von Theodorich von Mühlheim in Domanze, Schönwaldbau und Hohenposeritz nach Domanze.

253) 1619, 10. Februar: Johann Schweidler aus Friedeberg (Schlesien), 7 J. Schüler in Brieg und Breslau, 3 J. Student in Wittenberg, 5 J. Kantor in seiner Vaterstadt, berufen vom Baron von Trachenberg, Erbherrn in Greiffenstein, „ad pastoratum in stanni fadinis Girhanis“.

254) 1619, 9. Juni: ²⁾ Tobias Siebenhaar, geb. 1596 in Niederseifersdorf als Sohn des dortigen Pastors Tobias Siebenhaar und seiner Gattin Elisabeth geb. Hänisch, 1612 in Zittau, je 2 J. in Breslau und in Wittenberg, berufen von Elias und Friedrich von Kostitz nach Jänkendorf.

255) 1619, 1. September: Tobias Egenhofer aus Habelschwerdt, Schüler in seiner Vaterstadt und 2 J. in Breslau, Student in Frankfurt, $\frac{1}{2}$ J. Lehrer in Neurode, berufen von dem Präfecten Heyersberg.

256) 1619, 15. September: Christoph Zenichius aus Frankfurt, Sohn des Schmieds Matthäus Jänicke, Schüler in seiner Vaterstadt, in Köln a. d. Spree, 3 J. Student in Frankfurt, $2\frac{1}{3}$ J. Hauslehrer in der Familie Kostitz in Wilkau, berufen von Raphael von Stenzsch und Anna Glaubitz geb. Kaldreut nach Oggersitz. ³⁾

257) 1619: Georg Jugeltus, Sohn des Georg Jugeltus in Schönfeld (Meißen), 2 J. Student in Wittenberg, 1 J. in Leipzig, Lehrer in Neumarkt, berufen von Helena von Bedaun nach Pirschen. ⁴⁾

258) 1619: Elias Butsch, Sohn des Pastors Matthäus Butsch in Ramlau und seiner Frau Elisabeth geb. Jänchen, 3 J. Student in Wittenberg, berufen nach . . . ⁵⁾

¹⁾ Die Angaben bei Ehrhardt I, S. 536 stimmen hiermit nicht überein.

²⁾ Am 18. August wurde ordiniert Johann Glezel, Sohn des Kunstschlers Basilius Glezel in Strehlen, gebildet in seiner Vaterstadt, Breslau, Brieg, Freiberg, Jglau, Wittenberg, berufen vom Baron Wolfgang von Thonrädell nach Strankendorf.

³⁾ Vergl. Ehrhardt III, 1 S. 490. ⁴⁾ Fehlt bei Ehrhardt I S. 579.

⁵⁾ Angabe fehlt. Ehrhardt kennt diesen Sohn des Ramlauer Pfarrers nicht. Vergl. I S. 649.

259) 1626, 11. Januar: M. Jakobus Heidenreich, Sohn des Pastors Gajaz Heidenreich¹⁾ in Löwenberg und seiner Frau Martha Jessinski, bis zum 12. J. Schüler in Grünberg, dann in Görlitz, 3 J. Student in Wittenberg, berufen von Euphemia von Rottenhöfen nach Wilkau.²⁾

260) 1620, 3. Februar: Martin Seidel, Sohn des Müllers Martin Seidel in Frankenstein und seiner Frau Ursula geb. Großpitsch, geb. am 6. Januar 1590, Schüler in seiner Vaterstadt, deren Schule unter dem Rektor Matthias Reil, dem späteren Pastor der evang. Gemeinde in Glatz stand, 1607 in Breslau, etliche Wochen Student in Leipzig, von 1611—1614 in Wittenberg, $\frac{1}{2}$ J. Hauslehrer bei Petrus von Nimptsch, 6 J. Lehrer in Reichenbach, berufen von Bernhard von Panwitz nach Reigersdorf (Grafschaft Glatz).

261) 1620, 23. Februar: Melchior Kunelius, geb. Ostern 1596, Sohn des Kaufmanns Melchior Rünlein in Reichenbach (Schlesien) und seiner Frau Anna geb. Stanke, bis zum 14. J. Schüler in Reichenbach, dann in Schweidnitz, 1616—1619 Student in Wittenberg, berufen von Bernhard von Panwitz nach Eifersdorf (Grafschaft Glatz).

262) 1620, 8. März: Joachim Fabritius aus Neuenburg (Schlesien), Sohn des Fabian Fabritius und seiner Frau Katharina geb. Kaldenbach, Schüler in seiner Vaterstadt, 8 J. in Sagan, 4 J. in Schweidnitz, seit dem 2. Oktober 1615 Student in Wittenberg, berufen von Heinrich Anselm von Promnitz nach Drosßa (Droschkau?) Diöz. Ramlau).

263) 1620, 22. März: Christian Adolphi, Sohn des Pfarrers Gideon Adolphi in Wünschendorf, eines Sohnes des Schuhmachers Peter Adolphi in Lauban, und der Tochter des Pastors Johann Werner in Görisseifen Sibylle, Schüler in Greifenberg und in Löwenberg, 2 J. in Baugen, 2 J. Hauslehrer bei Johann von Jedlitz „in arce Murano“, 1 J. Student in Wittenberg, am 2. März von Wenzel von Kessel in Klein-Neuendorf berufen.

264) 1620, 22. März: Jakob Mylius, geb. 1594 als Sohn des Jakob Mylius in Görlitz und seiner Ehefrau Ursula geb. Holde,

¹⁾ Vergl. Ehrhardt III, 1 S. 427.

²⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 1 S. 493.

Schüler in Görlik, 1 J. in Magdeburg, 1 J. Student in Königsberg, 1618 in Wittenberg, berufen von Hiob von Salza nach Ebersbach und Kunnersdorf (bei Görlik).

265) 1620, 29. März: Christian Gadegaß, geb. 1592 in Cottbus, Schüler in seiner Vaterstadt und in Zittau, Student in Wittenberg, 2 J. in Böhmen, von Christoph von Versdorf, dem Führer der oberlausitzer Reiter, als Feldprediger berufen.

266) 1620, 14. Juni: Petrus Widmann, Sohn des Ratmannen Martin Widmann in Lauban, geb. Januar 1596, Schüler in seiner Vaterstadt, 1½ Jahr in Baugen, 2 J. in Schweidnitz, 2 J. Student in Wittenberg, berufen zum Diaconus in seiner Vaterstadt.

267) 1620, 12. Juli: David Eichorius, Sohn des Pastors Johann Eichorius in Hoyerswerda, geb. den 24. Oktober 1595, 4 J. Schüler in Hoyerswerda, 3 J. in Rottbus, 4 J. in Baugen, 4 J. Student in Wittenberg, berufen als Nachfolger seines Vaters von Rudolf von Ponikau.

268) 1620, ? August: Heinrich Prätorius aus Raumburg am Queis, geb. 1585 als Sohn des Tuchmachers Georg Prätorius, wird ordiniert, als er nach 20 jähriger Abwesenheit aus Ungarn nach Deutschland zurückkommt und Wittenberg aufsucht. („Ne aliquando iter repetere, sumptus inanes facere et vitam meam periculo committere cogerer“, schreibt er).

269) 1620, 6. September: Christoph Lichtenberg, Sohn des Pastors Martin Lichtenberg in Jonasberg u. seiner Ehefrau Margarete, der Tochter des Pastors Simon Becker in Drehna, Schüler in Grünberg, Baugen, Magdeburg, 1616 Student in Wittenberg, berufen „ad munus in pago Coseliano“ (Kessel.)

270) 1621, August: Johann Hoffmann, Sohn des Pastors Johann Hoffmann in Alt-Jäschwitz ¹⁾ bei Bunzlau und seiner Ehefrau Anna geb. Konradi, 4 J. Schüler in Bunzlau, 7 J. in Breslau, 1½ J. Student in Wittenberg, 1½ J. Kantor in Schönan, berufen nach Falkenhain. ²⁾

271) 1621, September: David Rosenberg, Sohn des Pastors Michael Rosenberg in Pommerzig und seiner Frau Katharina geb. Steinichen, 8 J. Schüler in Krossen, 1 J. in Frankfurt, dann

¹⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 2 S. 467.

²⁾ Hiernach Ehrhardt III, 2 S. 141 zu ergänzen und zu berichtigen.

2 J. in Thorn, um polnisch zu lernen, Student in Wittenberg, Hauslehrer des Barons von Ritlig in Schweidnitz, berufen nach Liebenzig von Hans Dyhern in Lübben und Ernst Dyhern in Mittelherzogswalde nach dem Tode des Pastors Zacharias Jagodäus.¹⁾

272) 1621: Esajas Horn aus Löwenberg, Sohn des Tuchmachers Matthäus Horn und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Seiffert, Schüler in seiner Vaterstadt, 1617 Student in Wittenberg, 1619 Hauslehrer des Jakob von Rindfleisch, berufen nach Niede (Diöz. Görlitz II).

273) 1622: Martin Hänisius aus Friedeberg, Sohn des Nikolaus Hänisius und der Barbara geb. Rittelmann, Student in Wittenberg und Leipzig, berufen von Christoph von Röden nach Rupperberg („in agrum cuprinum“)

274) 1622, 4. September: Adam Jagodäus, Sohn des 1621 verstorbenen Pastors Zacharias Jagodäus in Liebenzig und der Eva geb. Jrgänge, geb. den 30. Dezember 1600, Schüler in Züllichau, 6 J. auf dem Joachimsthaler Gymnasium, 2 J. Student in Frankfurt, berufen von Barbara Widebach, der Witwe des Georg Rudolf von Zedlitz in Brieg, zum polnischen Diakon.²⁾

275) 1622, 8. Oktober: Abraham Günther aus Sagan, Sohn des Peter Günther, Schüler in seiner Vaterstadt, in Sorau, Baugen, Stettin, 3 J. Student in Wittenberg und Sänger in der Schloßkirche, Kantor in Staßfurt, 5 J. Rektor in Sagan, berufen von Ernst von Dyhern in Oberherzogswalde.

276) 1622, 2. Dezember: David Langeus, Sohn des Kantors David Langeus in Sagan und der Rebecka, Tochter des Saganer Chronisten und Ratmannen Kethel, geb. Febr. 1588, Schüler seines Vaters und des Diakonus Michael Stelßer, 1606—1610 in Breslau, 3 J. Student in Wittenberg, von Herzog Rudolf von Liegnitz-Brieg berufen zur Leitung der Schule in Parchwitz, von Karl von Kirlich zur Erziehung seines einzigen Sohnes, vom Räte der Stadt Sagan zum Kantor, von Margarete Rebecka von Kirlich nach Jauernick bei Schweidnitz.

277) 1622, 11. Dezember: Johann Gottwald, geb. zu Friedeberg 1596 als Sohn des Ratmannen Johann Gottwald, Schüler in

¹⁾ Hiernach Ehrhardt III, 1 S. 205 zu berichtigen und zu ergänzen.

²⁾ Fehlt bei Ehrhardt II S. 110.

Brieg, Student in Jena, Hauslehrer, berufen von Johann Ulrich Schaffgottsch nach Braunsb. ¹⁾

278) 1623, 11. November: David Walther aus Breslau, Sohn des Lukas Walther, Schüler in seiner Vaterstadt, vom Breslauer Senat nach Wittenberg geschickt, dort 4 J., nach seiner Rückkehr nach Breslau berufen nach Queitsch. ¹⁾

279) 1624, 21. April: Johann Tilenus aus Sorau, Schüler in seiner Vaterstadt und in Zittau, Student in Straßburg und Wittenberg, berufen vom Baron von Promnitz nach Kunzendorf.

280) 1624, September: Martin Seidemann aus Löwenberg, geb. 1601 als Sohn des Pastors Martin Seidemann daselbst, Schüler in der Vaterstadt, Student in Wittenberg, Erzieher im Hause des Herrn von Boß, berufen von Balthasar von Glaubitz nach Waltitz.

281) 1624, Oktober: Melchior Pirscher in Grünberg, geb. Januar 1592 als Sohn des Bartel Pirscher, Student in Wittenberg, 5 J. Hauslehrer, berufen nach Jonasberg.

282) 1625, 26. Januar: ²⁾ Johann Rippe aus Grünberg, Sohn des Rathsherrn Johann Rippe und seiner Gattin Ursula geb. Krause, Schüler in seiner Vaterstadt und in Görlitz, Student in Wittenberg, berufen 1625 zum Diaconus nach Grünberg. ³⁾

283) 1625, Mai: ⁴⁾ Christoph Krebissius aus Schweidnitz, Sohn des Bürgers Matthäus Krebis daselbst, 1603 geb., Schüler in seiner Vaterstadt, 1623 Student in Wittenberg, berufen als Diaconus nach Landeshut.

284) 1625, 27. Juni: Johann Strahl aus Sagan, geb. 1. Mai 1602 als Sohn des Scholarchen Peter Strahl in Sagan, Schüler

¹⁾ Vergl. „Carmina epithalamia in nuptias dn. Davidis Lucae F. Waltheri, ecclesiae, quae Christo in agro Queitsch colligitur, pastoris, et Labinae, dni Nicolai Hermanni, civis apud Vitebergenses primarii, relictæ filiae, Vratislaviae Prid. Iduum Febr. 1624 celerandas a fautoribus et amicis scripta.“

²⁾ Christoph Student aus Schmiebus am 7. Januar 1624 ordiniert.

³⁾ Vergl. Ehrhardt III, 1 S. 429.

⁴⁾ Am 7. Januar 1625 ordiniert Johann Müller aus Breslau, geb. 1598 als Sohn des Schneiders Kaspar Müller, Schüler in seiner Vaterstadt, Student in Wittenberg, berufen von Joachim von Bothmer, Abt von Lüneburg.

in seiner Vaterstadt, in Brandenburg und Stettin, Student in Frankfurt und Wittenberg, berufen nach Neuwaldbau (Schlesien).

285) 1625, 30. September: Johann Baptista Eberhardi aus Reichenbach (Lausitz), Sohn des Pfarrers Christoph Eberhardi, 1598 geboren, Schüler in Bittau, 1620 Student in Wittenberg, berufen von Johann Georg von Warnsdorf und Rhuna nach Schrobbersdorf und Hausdorf.

286) 1625, 9. November: Jeremias Hartranfft, geb. 1596 in Schönwalde bei Schöнау als Sohn des 1599 † Pastors Andreas Hartranfft und dessen Gattin Dorothea, Schüler in Löwenberg, 1616—1619 Student in Wittenberg, 4 $\frac{1}{2}$ J. Kantor in Lauban, berufen nach Neundorf bei Lauban.

287) 1626, 2. Mai: Kaspar Titzhard, geb. 15. Mai 1599 in Reichenbach (Oberschlesien) als Sohn des Tuchmachers Georg Titzhard, Schüler in seiner Vaterstadt, 4 J. in Breslau, 1620 bis 1623 Student in Wittenberg, Lehrer in Reichenbach 2 J., zum Diaconus daselbst berufen.

288) 1628, 23. Januar: Jeremias Rübinger aus Greiffenberg (Schlesien), Sohn des Schmieds Balthasar Rübinger, geb. 1603, Schüler in Görlitz, Student in Wittenberg, berufen von Johann von Schaffgotsch nach Friedeberg.

289) 1628, 4. Juli: Friedrich Grunäus, geb. 25. Dezember 1601 in Beuthen, Schüler in seiner Vaterstadt, 1618—1619 in Frankfurt, 2 J. in Beuthen Präzeptor der Edelknaben Braun, 1620—1627 bei Herrn Georg von Warnsdorf in Schreibersdorf, Haugsdorf und Reichenbach Hauslehrer, berufen nach Reichenbach bei Görlitz.

290) 1628, 17. September: Sebastian Emmelich aus Sprottau, Sohn des Georg Emmelich, „pastoris Craschnensis“, und seiner Gattin Anna geb. Klose, Schüler in Görlitz 3 J., Student in Frankfurt, 1 J. in Leipzig, 1622 Erzieher der Söhne des Pastors Ernst Tzschiering in Thurem (Sachsen), 1626 und 1627 Hauslehrer bei Heinrich von Mosel in Meißen, berufen nach Deutsch-Ressel.

291) 1629, 16. Juni: Friedrich Schulz, geb. 1599 in Lauban als Sohn des Bäckers Balthasar Schulz, Schüler in seiner Vaterstadt und 4 J. in Breslau, 1 J. Student in Wittenberg, etliche Jahre Hauslehrer, „tandem substituti munus ultra totius anni

spatium in pago Dittersbach in superiori Lusatia sustinui et quoniam iste locus ad jurisdictionem magistratus papistici pertineat, a pastore eiusdem loci et tota ecclesia ad substituti munus legitime vocatus sum“.

292) 1630, 22. April: Heinrich Volkmann, geb. 9. Juli 1602 als Sohn des Pfarrers Christoph Volkmann in Wahlstatt und seiner Gattin Eva geb. Luther, Schüler in Biegnitz, 1617—1622 in Löwenberg, 2 J. Student in Wittenberg, von seinem Vater unter Zustimmung des Rectors Johann von Braun zum Diaconus in Wahlstatt berufen.¹⁾

293) 1630, 12. Oktober: Kaspar Elger, geb. 1589 als Sohn des untersten Lehrers der Laubaner Schule Kaspar Elger, Schüler in Lauban, 2 J. in Ulm, Student in Straßburg, berufen von Wenzel von Boradt genannt Kessel nach . . .²⁾

294) 1631, 3. Mai: Johannes Guttermut, geb. 4. November 1608 als Sohn des Kaufmanns Johann Guttermut in Guhrau, Schüler in seiner Vaterstadt und in Breslau, seit Mai 1628 Student in Wittenberg, berufen von Johann Ulrich Schaffgotsch „ad pastorum Powitzkianum.“

295) 1631, 12. August: Wenzel Rahl, geb. 3. November 1598 als Sohn des Landwirts Wenzel Rahl in Arnsdorf bei Hirschberg, erzogen mit Hilfe des Arnsdorfer Pastors Melchior Freudenberg,³⁾ Schüler in Breslau, Student in Wittenberg von Anfang 1623 bis Mitte 1625, in die Heimat zurückgekehrt, Hauslehrer in Buchwald, berufen von Johann von Reibnitz, Erbherrn in Arnsdorf und Bertelsdorf.⁴⁾

296) 1633, 1. März: Johann König aus Glogau, geb. den 17. Dezember 1602 als Sohn des Kaufmanns Valentin König und seiner Gattin Margarete aus der alten Familie der Marceller, Schüler in seiner Vaterstadt, 1622 in Stettin, 1625 Student in Leipzig, 1627 in Wittenberg, 1628 hier Magister, nachdem die Verwüstung seiner Heimat eine Anstellung lange Zeit verhinderte, berufen von Melchior von Braun, Erbherrn in Gräbig und Buchnitz, nach Gräbig bei Glogau.

¹⁾ Fehlt bei Ehrhardt IV S. 729. ²⁾ Name ganz unleserlich.

³⁾ Vergl. Ehrhardt III, 2 S. 287.

⁴⁾ Vergl. die genauen Nachrichten bei Ehrhardt III, 2 S. 124.

297) 1633, 19. Juli: Georg Kreschmer aus Lauban, geb. 1595, erzogen mit Hilfe des Pastors Martin Böhm in Lauban, Schüler in seiner Vaterstadt, dann in Breslau 6 J., 1620 Student in Leipzig, Hauslehrer in der Nähe von Delitzsch, 1625 Student in Wittenberg, nach weiterer Tätigkeit als Hauslehrer berufen nach Hennerzdorf.

298) 1633, 28. September: Kaspar Salomo aus Olz, geb. 22. Juli 1604 als Sohn des Registrators Georg Salomo, Schüler in Breslau, 1624—1626 in Frankfurt mit Unterstützung des Hieronymus von Rothenburg, berufen von Bernhard Sigismund von Loß nach Wilkau.¹⁾

299) 1633, 27. September: Heinrich Ryhel, geb. 8. Juli 1608 als Sohn des Heinrich Ryhel aus Wiesenbach bei Annaberg (Sachsen) und seiner Gattin Margarete Nestler, 1620 Schüler in Annaberg, 1625 in Dresden, 1628 in Wittenberg, gelegentlich einer Reise um Himmelfahrt 1633 nach Schlefien von dem Glogauer Räte berufen nach Milbau.²⁾

300) 1633, 3. Oktober: Daniel Titius aus Senftenberg, geb. 15. Februar 1605 als Sohn des Diaconus Johann Titius, Schüler in seiner Vaterstadt und 6 J. in Grimma, 2 J. Student in Wittenberg, berufen als Diaconus nach Reichenbach.

301) 1634, 8. August: Johann Skribonius, geb. 1608 in Zedlitz bei Steinau als Sohn des Pastors Paul Skribonius und seiner Gattin Maria, Tochter des Superintendenten Matthäus Hedwigen, 8 J. Schüler in Breslau, Student in Wittenberg, nach längerer Mußezeit (in turbulento patriae statu per 4 annorum spacium degi, ubi potui) berufen von Johann Georg von Arnim nach Runau bei Sagan.

302) 1640, 26. November: Benedikt Bohuslaus, geb. 30. November 1614 in Sorau als Sohn des Archidiaconus Georg Benedikt Bohuslaus, Schüler in Guben und in Stargard (Pommern), 2 J. Student in Rostock, 1636 Lehrer in Cottbus, berufen „1639 ad ecclesiasticam substitutionem in oppido Silesiaco Wartenberg, a. 1640 15. Nov. ad parochiam Groß Petersdorf, quae est in Silesia“.

¹⁾ Fehlt bei Ehrhardt III, 1 S. 493. ²⁾ Vergl. Ehrhardt III, 1 S. 450.

303) 1643, 5. Juli: Christian Melitius aus Triebel, Sohn des Pastors Adam Melitius, geb. 15. November 1620, Schüler in Triebel und Sorau, 3 J. in Wittenberg, berufen nach Niedergörsch und Mednitz.

304) 1649, Juli: Florian Klepperbein, geb. 17. Februar 1622 als Sohn des Pastors Martin Klepperbein in Rückersdorf (Diöz. Sprottau), vordem in Altstadt (Böhmen), Schüler in Freystadt, 2 J. in Görlitz, 6 J. in Breslau, seit dem 22. Februar 1645 in Wittenberg, berufen als Nachfolger seines † Vaters von Christoph von Knobelsdorf, Erbherrn in Rückersdorf und Großenborau.

305) 1649, 22. November: Hieronymus Neander, geb. in Ruhland am 4. Juni 1629 als Sohn des Pastors Gregor Neander und seiner Gattin Anna, Tochter des Magisters Johann Berger in Ruhland, Schüler in Cottbus und Baugen, 1648 Student in Wittenberg, berufen von der Familie Ponickau nach Spreewitz (Diöz. Hoyerzwerda).

306) 1650, 2. Mai: Adam Senftleben, geb. den 29. Oktober 1622 in Steinkirch als Sohn des Christoph Senftleben, der dort 42 Jahre das Pfarramt bekleidet hat, und seiner Gattin Maria geb. Sprenger, Schüler in Lauban, dann in Halle und Thorn, 1644 Student in Königsberg, berufen nach Kunzendorf.

307) 1651: Michael Frenzel, geb. 1628, Schüler in Baugen und 6 J. in Meißen, Student in Leipzig 5 J., „ob penuriam pastorum Vandalicorum vocatus in pagum Kosel“.

308) 1656, 30. September: Johann Eichorius, geb. zu Särchen (Diöz. Hoyerzwerda) als Sohn des Pastors David Eichorius und seiner Ehefrau Hedwig geb. Fröhlich, Schüler je 5 J. in Hoyerzwerda und Baugen, 1648—1653 Student in Wittenberg, Lehrer bei dem Kommandanten in Senftenberg Johann Friederich von Anoch, berufen als Unterdiakon nach Hoyerzwerda.

309) 1663, 16. Oktober: Johann Zacharias Mingius, geb. den 3. September 1634 in Schwiebus, Sohn des Bürgers Zacharias Mingius, Schüler in seiner Vaterstadt, in Krossen und Bittau, 1655 bis 1658 in Wittenberg, berufen nach Peterswalbau (Kr. Sagan).

310) 1666, 17. August: Joachim Pfeffer, Sohn des Pastors in Großenborau Joachim Pfeffer und seiner Ehefrau Maria geb. Lange, geb. den 12. Oktober 1642, infolge der Religionsverfolgung

in Schlesien in der Oberlausitz erzogen, wo sein Vater in Bissa (Diöz. Görlitz III) das Pfarramt erhalten hatte, 7 J. Schüler in Görlitz, 1662—1665 in Wittenberg, nach seiner Rückkehr in die Heimat berufen nach Zodel.

311) 1667, 24. Mai: David Schindler, geb. den 14. September 1642 in Liegnitz als Sohn des Melchior Schindler und seiner Ehefrau Ursula geb. Marquard, Schüler in seiner Vaterstadt, seit dem 4. Mai 1661 Student in Wittenberg, 1664 hier Magister, nach einer Disputation „de priscae ecclesiae in censendis haereticis aequitate“ berufen nach Liegnitz an die Marienkirche.¹⁾

312) 1669, 5. Oktober: Kaspar Tornavius aus Greiffenberg in Schlesien, geb. den 29. Januar 1636, Schüler in seiner Vaterstadt und seit dem 16. Lebensjahre in Zittau, 1657 Student in Leipzig, seit Anfang 1660 Lehrer in seiner Vaterstadt, auf kaiserlichen Befehl 1666 entlassen, Lehrer im nahen Wiese, berufen von Christoph von Rostitz, Herrn in Schochau, Rengersdorf und Wiese.²⁾

313) 1679, 27. April: Simon Otto Grimmius, geb. 1639 als Sohn des Pastors in Guben Joachim Grimmius, des späteren Pfarrers von Reichenau und Arnsdorf, und seiner Ehefrau Anna Marie geb. Sieber, Schüler in Guben, Sorau, Ramenz, Student in Wittenberg, Erzieher in der Familie von Rostitz, berufen von Karl Christoph von Rostitz nach Arnsdorf.

314) 1681, 15. April: M. Johann Neunherz aus Schmiedeburg (Schlesien), geb. am 14. August 1653 als Sohn des Johann Neunherz und seiner Frau Elisabeth geb. Beyer, Schüler in Schmiedeburg, Lauban und Breslau, 1673 Student in Leipzig, 1678 Substitut des Oberpfarrers in Lauban, berufen am 3. März 1681 nach Rieslingswalde.

315) 1686, 30. November: M. Vertraugott Klepperbein, geb. am 9. Dezember 1659 in Glogau als Sohn des Pastors Florian Klepperbein und seiner Gattin Margarete geb. Pfeffer, Schüler in Glogau, Görlitz, Breslau, 2 J. Student in Wittenberg, $\frac{1}{2}$ J. in Leipzig, berufen als Nachfolger seines Vaters nach Glogau.

316) 1688, 19. September: Melchior Minor aus Nimptsch, Sohn des Pastors Melchior Minor in Zülzendorf und seiner Gattin

¹⁾ Vergl. Ehrhardt IV, 230. ²⁾ Vergl. Ehrhardt III, 2 S. 253.

Katharina Judith geb. Burghard, seit dem 17. September 1686 Student in Wittenberg, berufen am 7. September von Herrn von Brittwitz als Substitut nach Jülzendorf.

317) 1702, 15. September: Johann Christoph Richter, Sohn des Pfarrers Valentin Richter in Reichenbach zwischen Bauzen und Görlitz, Enkel des Pastors Nikolaus Richter in Niederseifersdorf, geboren am 20. April 1674, Schüler in Bittau, nach dem Tode seines Vaters am 30. Oktober 1695 Student in Wittenberg, 3 J. Hauslehrer bei dem Herrn von Voeben in Mengelsdorf, seit dem 15. Juni 1700 von neuem Student in Wittenberg, berufen von der Abtissin in Marienthal Martha Tanner nach Melane und Meuselwitz.

318) 1707, 18. Februar: Daniel Friedrich Meißner, geboren am 29. Januar 1677 als Sohn des Kaufmanns Daniel Meißner in Breslau, Schüler in seiner Vaterstadt, seit dem April 1695 Student in Leipzig, 1697 daselbst Magister, seit Mai 1698 in Wittenberg, 7 J. in der Heimat sich theologischen Studien und homiletischen Übungen widmend, berufen vom Baron von Ebeling Gabriel Wölffel nach Klein-Ellgut.

319) 1734, 5. April: M. Johann Adam Schön, geb. 17. Juli 1711 als Sohn des Joh. Adam Schön, Pastors in Hermannsdorf-Oberoderwitz, zuletzt Archidiaconus in Görlitz, und seiner Gattin Theodora Engelmann, Tochter des Diaconus in Meßersdorf, Schüler in Görlitz, 1730 Student in Leipzig, berufen nach Leschwitz bei Görlitz.

320) 1736, 22. Februar: Friedrich Gottlob Bulitius, geb. den 26. November 1706 in Rittitz als Sohn des Pastors Christian Bulitius, Schüler in Bauzen, 1727 Student in Wittenberg, berufen nach Gebelzig bei Görlitz.

321) 1737, 8. Oktober: Friedrich Gottlieb Pfeffer, geb. am 14. Mai 1705 als Sohn des Pastors Joachim Pfeffer in Jodel und seiner Gattin Christiane Schön, Tochter des Görlitzer Diaconus, Schüler in Görlitz, 1725—1728 Student in Wittenberg, dann Hauslehrer, berufen nach Lissa (Diöz. Görlitz).

322) 1737, 8. Oktober: Georg Heyn, geb. den 29. März 1696, Sohn des Tuchmachers Georg Heyn in Sagan, Schüler in Sagan und Lauban, seit 1716 Student in Wittenberg, 1719 auf Wernsdorfs Empfehlung Hauslehrer beim Grafen von Rothenburg

in Polnisch-Netko, mit dessen Söhnen er auch auf ein halbes Jahr nach Frankfurt ging, nach dem Tode des Rektors Kohlhas in Sagan 1727 dessen Nachfolger, heiratet Johanna Charlotte, die Tochter des Gersdorfer Pfarrers, berufen von Herrn von Kunkel nach Dichtenau.

323) 1740, 26. Oktober: Johann Sobe, geb. in Wendisch-Paulsdorf am 1. Mai 1710 als Sohn des Martin Sobe, Schüler in Löbau und Bauzen, seit 1732 in Wittenberg, 5 J. Feldprediger in Bauzen, berufen nach Niederseifersdorf von der Äbtissin in Marienthal.

324) 1742, 10. Oktober: M. Karl Gottlob Leder, geb. den 26. August 1714 als Sohn des Pastors Gottlob Friedrich Leder in Walddorf bei Löbau, Schüler in Zittau, 1733 Student in Wittenberg, 1736 Magister, Hauslehrer in der Heimat, berufen von Herrn von Gersdorf nach Gruna und Rachenau bei Görlitz.

325) 1743, 29. März: Matthias Gerbessen, geb. am 1. Mai 1710 als Sohn des Pastors Antonius Gerbessen in Minsin (Jever) und seiner Gattin Elisabeth Christiane Schlüter, Tochter des Pastors in Lettens, Schüler in der Vaterstadt, 1730 Student in Jena, Inspektor des Waisenhauses in Sorau, berufen vom Grafen von Gersdorf nach Uhyß.

326) 1754, 29. August: Georg Friedrich Haupt, geb. den 1. Dezember 1728 in Gersdorf bei Görlitz, Sohn des Verwalters Andreas Haupt und seiner früh verstorbenen Ehefrau Anna Margarethe geb. Ruffin, Schüler des Pfarrers in Gersdorf, seit 1746 in Bauzen, 3 J. Student in Wittenberg, am 17. Oktober 1752 Magister, berufen von Herrn von Dose, dem Vormunde des Unmündigen von Kostitz, in dessen Diensten sein Vater stand, nach Gersdorf.

327) 1757, März: Immanuel Friedrich Gregor, geb. in Ramenz den 7. Februar 1730 als Sohn des Konrektors Johann Friedrich Gregor und seiner Gattin Magdalena Justina, Tochter des Oberpfarrers in Freiberg, Schüler in Taubenheim und Rothenburg, wohin sein Vater als Pfarrer berufen war, seit 1743 in Görlitz, seit 1748 in Wittenberg, April 1749 Magister, 1750 Konrektor in Lauban, berufen vom Magistrate dieser Stadt zum Diakonus an der Trinitatiskirche.

328) 1758, 6. Dezember: Christian Georg Wendel, geb. zu Augsburg den 4. November 1725, 1732 in Jena bei seinem Onkel, dem späteren Archidiaconus Rützel in Görlitz, dann in Sorau und wieder in Jena, 1747 in Halle, 1748—1758 in Bergen bei Magdeburg Lehrer, in den letzten drei Jahren Prokurator, gelegentlich einer Reise im September 1758 nach der Oberlausitz von dem Syndicus Meißner in Lauban nach Beshwitz berufen.

329) 1763, 22. Juli: M. Karl David Böllner, geb. in Reibersdorf bei Zittau am 5. Juli 1735 als Sohn des schon vor seiner Geburt verstorbenen Ortspfarrers David Böllner und seiner Ehefrau Anna Sophie geb. Kindermann, Schüler in Bauzen, seit 1754 in Wittenberg, 1758 Hauslehrer eines Fräuleins Rhau in Gießmannsdorf bei Zittau, von Herrn von Uchtritz, berufen zum Pastor substitutus nach Gebhardsdorf.

330) 1764, 16. April: M. Johann Christian Hofmann, geb. den 21. März 1736 in Görlitz als Sohn des sächsischen Soldaten Joh. Gottfried Hofmann und seiner Frau Katharina Dorothea Lücke, erzogen in Wittenberg, der Geburtsstadt seiner Mutter, seit 1753 in Magdeburg, 1755 Student in Wittenberg, 1760 Magister, 1 J. in Leipzig, in Ortrand und Hahn, 3 J. Hauslehrer bei einem Herrn von Trübschler, berufen von einer Frau von Brüggen nach Kroppen Diöz. Hoherswerda.

331) 1797, 23. Mai: Samuel Kern, geb. 1763 in Bellmannsdorf bei Görlitz, mit Hilfe der Unterstützung eines Herrn von Gersdorf ausgebildet in Nieda, dann 5 J. Schüler in Lauban, von 1782 bis 1786 Student in Leipzig, dann 11 J. Hauslehrer in der Heimat bei einem Herrn von Ferentheil und Groppenberg, berufen von Baron von Rechenberg als Diaconus nach Schönberg.

332) 1802, 12. Oktober: Dionysius Heinrich Rudolf Göbel, geb. den 12. Februar 1783 als Sohn des Pastors David Samuel Göbel in Holzkirch, dann 32 Jahre hindurch in Geißsdorf, und seiner Ehefrau Dorothea Sophie Krach, Schüler in der Heimat, dann in Lauban, seit 1792 Student in Wittenberg, 1796 Hauslehrer bei dem Hirschberger Kaufmann Emler, berufen zum Substitut seines altersschwachen Vaters vom Magistrate in Lauban.

333) 1803, 24. Mai: Johann August Dehmel, geb. am 15. Juli 1777 in Dichtenau bei Lauban als Sohn des Pastors

Johann Christoph Dehmel daselbst und seiner Gattin Johanna Christiane Blochmann, seit dem 14. Lebensjahre Schüler in Lauban, seit dem 5. Mai 1777 Student in Wittenberg, 3 $\frac{1}{2}$ J. Hauslehrer bei seinem Schwager, dem Arzt Krusius in Lauban, berufen an die Stelle des 80 jährigen Pfarrers Hoppe von dem Grafen Theophil Wilhelm von Bresler nach Friedersdorf am Queis.

334) 1806, 11. März: Friedrich Traugott Michael, geb. zu Lauban am 27. Mai 1774 als Sohn des Schuhmachers Karl Friedrich Michael, Schüler in der Heimat, seit 1793 Student in Wittenberg, seit Juni 1797 Lehrer in Preßsch, Bauzen und Görlich, berufen vom Magistrat dieser Stadt nach Niederbielan.

335) 1808, 4. Oktober: Christian Gottfried Tiege, geb. in Löbau (Oberlausitz) am 3. August 1770 als Sohn des Webers Christian Gottfried Tiege und seiner Ehefrau Johanna Gottliebe Mai, Schüler in der Heimat, seit dem 21. September 1790 in Wittenberg, 1792 Magister, seit August 1793 Hauslehrer bei Herrn Flemming in Bischofsdorf, seit 1795 Lehrer in Löbau, seit März 1801 Lehrer in Marklissa, seit dem 5. Oktober d. J. verheiratet mit Johanna Erdmute Schneppentrell aus Görlich, berufen vom Rector Dr. von Nischke am 29. September zum Diaconus in Marklissa.

336) 1809, 30. Juni: Christian Gottlieb Leupold, geb. am 14. Oktober 1779 in Seidenberg, Sohn des Webers Christian Friedrich Leupold, Schüler in Seidenberg, Görlich und Bauzen, seit Juli 1800 Student in Wittenberg, seit 1803 Hauslehrer in Reudnitz (Oberlausitz) bei Herrn von Kieselwetter, berufen nach Hennersdorf vom Baron von Wattewille anstelle des verstorbenen Pastors Merianus.

337) 1811, 22. Juli: Christian Gottlieb Schneider, geb. 1776 in Ruhland als Sohn des Fischhändlers Christian Schneider, Schüler in seiner Vaterstadt, seit 1789 in Dresden, seit 1798 Student in Wittenberg, seit 1801 Erzieher im Hause des Pastors Hänichen in Reschwitz, wo er wendisch lernte, seit 1804 Lehrer in Weißenberg, seit 1808 in Meßersdorf, berufen zum Diaconus daselbst.

Enßsch.

Lic. Dr. Wotschke.